

Der «Billy Meier»-Fall: Wahr oder Betrug?

Einschätzung der Fakten sowie richtige und logische Fragestellungen – endlich!

von Christian Frehner¹, Schweiz

Wichtige Vorbemerkung

Der Zweck dieses Textes ist die Präsentation einer fairen, neutralen und unvoreingenommenen Behandlung und Einschätzung des «Billy Meier»-Falls. Die Methode, um zu einem relativ realitätsnahen Ergebnis zu gelangen, ist all jene relevanten Fragen zu stellen, die ein ehrlicher und echter Wissenschaftler oder Forscher fragen würde. Um zum Kern der Wirklichkeit zu gelangen und Tatsachen zu ermitteln, ist eine offene Haltung erforderlich, die nicht davor zurückschreckt, den Weg weiter zu verfolgen, selbst wenn die Erkenntnisse gängigen Ansichten, dem Glauben und u.U. «wackligen» Hypothesen usw. widersprechen. Leider mangelt es der Welt noch immer an Personen wie Archimedes, Galileo Galilei oder Einstein, um nur einige zu nennen, die fähig waren, zeitgenössische Vorurteile und Glauben zu durchbrechen und dadurch neues Wissen hervorzubringen, das zu einer «Kettenreaktion» neuer Erkenntnisse usw. führte. Vernünftiges Denken ist ein endloses Streben nach Entdeckung und Aufdeckung der Realität, weil die Wahrheit nur in Tatsachen gefunden werden kann, d.h. in der Wirklichkeit. Die Wahrheit steht in absoluter Opposition zu jeder Form von Glauben, weil jeder Glaube – ausnahmslos – per Definition unbeweisbar ist. Deshalb betont der Autor die Tatsache, dass er weder beabsichtigt noch danach strebt, jemanden zu überzeugen bezüglich einer Beurteilung oder eines Glaubens, dass der «Billy Meier»-Fall echt und wahr sei oder ist. Ein Zitat von Billy Meier soll dies näher erläutern:

«Gegensätzlich zur Überzeugung steht die Gewissheit, die allein von einer gegebenen Tatsache und damit von der Wirklichkeit, der Realität und deren Wahrheit ausgeht, die durchwegs bewiesen werden kann und nichts mit einer Überzeugung zu tun hat, sondern in ein effectives Wissen und in das Gegebene und Tatsächliche der Wirklichkeit und deren Wahrheit eingeordnet ist. Gewissheit ist ein festes, unerschütterliches Wissen, das durch Nachprüfen eines Sachverhalts oder durch Erfahrung und damit durch die Wirklichkeit und deren Wahrheit bewiesen werden kann.»²

Die Tatsache, dass der Autor eng mit Billy Meier zusammenarbeitet, ist ohne Belang bezüglich der Relevanz des nachfolgenden Diskurses, zumindest solange er Neutralität, Logik und Vorurteilslosigkeit anwendet. In der Tat kann die Vertrautheit zwischen dem Autor und Billy Meier sich als grosser Vorteil erweisen, und zwar aufgrund der Gelegenheit von Ersthand- und Langzeit-Beobachtungen, Eindrücken, Einsichtnahme und Verstehen, usw.

Einleitung

Als «Billy» E. A. Meier/BEAM (geb. Eduard Albert Meier am 3. Februar 1937 in Bülach/Schweiz) seine ersten Photos des von Semjase³ pilotierten «UFOs» (Strahlschiffs) machte, am 28. Januar 1975 im Naturschutzgebiet Frecht bei Hinwil in der Schweiz, war dies der offizielle Beginn des «öffentlichen» Teils seiner bzw. der FIGU⁴ «Mission», die zwei Ziele verfolgte. Als die ersten Berichte in den Druckmedien in der Schweiz, in Deutschland und anderswo erschienen,



¹ *Über den Autor: Christian Frehner, geb. 1952 in der Schweiz, ist ein FIGU-Kerngruppe-Mitglied seit 1987 und deshalb ein naher Zeuge und Beobachter von Billy Meiers Lehre, Gesamtverhalten, Lebensstil und Lebensumständen, usw. Als ein Mitglied des FIGU-Korrekturteams ist es seine Aufgabe, alle Schriften von Billy Meier vor deren Veröffentlichung zu korrigieren. In seinem beruflichen Leben hat Frehner drei verschiedene Berufe erlernt und die erforderlichen Diplome erworben. Nach mehreren Jahren als Stationsleiter in einer Psychiatrischen Klinik war er während mehr als 3 Jahrzehnten Direktor von Heimen für Menschen mit «geistig» und körperlich behinderten Erwachsenen. Seit 2017 ist er pensioniert.*

² <https://shop.figu.org/b%C3%BCcher/wenn-der-mensch-gl%C3%BCcklich-und-zufrieden-werden-will> (Seite 245)

³ Eine ausserirdische Frau, eine von bislang über 60 Personen, mit welchen Billy Meier Kontakt hatte, oder noch immer hat.

⁴ FIGU = Freie Interessengemeinschaft Universell, ein Schweizer Nonprofit-Verein (www.figu.org)

und 1977 auch im Fernsehen, begann sich eines der beiden Ziele mit grosser Wirkung zu entfalten: Eine weltweite **«UFO-Kontroverse»**.



Das zweite und viel wichtigere Ziel war und bleibt jedoch das Lehren und die Verbreitung der uralten, zeitlos gültigen und völlig nichtreligiösen, wirklichkeitsbasierten **«Geisteslehre»** (darüber später mehr). Die **«UFO-Kontroverse»** stellte sich als ziemlich erfolgreich heraus und führte dazu, dass sozusagen die Spreu vom Weizen getrennt wurde. Einerseits waren jene, die dem **«Billy Meier»**-Fall mit einer fragenden, aber interessierten, offenen und unvoreingenommenen Haltung begegneten, während andererseits **«UFO-Experten»** und **«Skeptiker»** seit mehr als vier Jahrzehnten und bis heute den Fall als schlaun oder bösen Betrug verdammen, gemäss ihrem Glauben, dass die Information nicht wahr sein kann, weil entweder das **«Beweismaterial»** zu gut ist, weil die Existenz von ausserirdischem Leben gegen ihre Religion geht, weil die Ausserirdischen die Existenz Gottes verneinen, oder aus welchen sonstigen Gründen auch immer. In diesem Text wird aufgezeigt, dass all der Widersacher Ablehnung usw. einem denkerischen Kurzschluss entspricht, der auf oberflächlichen, falschen, unrealistischen und oft verleumderischen Behauptungen, Hypothesen und spekulativen Annahmen usw. basiert, was gesamthaft in Büchern, Artikeln und durch das Internet ausgetauscht und mitgeteilt wird. Während wissenschaftliche Forschung eine vorurteilslose Herangehensweise gegenüber dem zu erforschenden Untersuchungsfeld erfordert, geben die **«Billy-Meier-Widersacher»** nur vor, wissenschaftlich zu sein, derweil ihnen jedoch in Wirklichkeit unabhängiges Denken mangelt, was sie dadurch beweisen, indem sie bereits lange bekannte falsche und unvernünftige Argumente in ihren Kreisen endlos austauschen und wiederkauen (eine Art denkerische Inzucht). Unterstützt werden sie von den vielen Trittbrettfahrern, die sich nicht bewusst sind, Marionetten in einer Tragikomödie zu sein, die sie selbst schreiben. Die wirkliche Tragödie ist dabei, dass all diese Personen nicht die geringste Ahnung davon haben, welches wertvolles Gut sie aufgrund ihrer störrischen Negierung verpassen.

Obschon diese einführende Beurteilung einigen Leserinnen und Lesern zu hart, überheblich oder sogar falsch erscheinen mag, wird sich herausstellen, dass diese gerechtfertigt ist, sofern unter Nutzung von rationalem Denken der Rest dieses Essays bzw. Exposees mit einer unvoreingenommenen Haltung studiert wird. Dies alles musste aber als Einleitung gesagt werden, um das Feld quasi für einen frischen Neubeginn vorzubereiten, damit nun endlich alle jene logischen Fragen gestellt werden können, die von all den engstirnigen **«Skeptikern»** usw. schon seit langem hätten gefragt werden sollen. Dabei ist zu beachten, dass, weil der **«Billy Meier»**-Fall derart tiefgründig, weitreichend und umfassend ist, der Autor sich für diese Untersuchung auf ein paar bekannte Geschehnisse, Aspekte oder **«bewiesene Betrügereien»** beschränken muss.

Tatsachenüberprüfung Nr. 1

Zwischen 1975 und anfangs 1982 gelang es BEAM, weit über 1000 Photos von **«UFOs»** – oder **«Strahl-schiffen»**, wie diese Fluggeräte von ihm und den ausserirdischen Piloten genannt werden – zu machen. Nebst den Bildern von Fluggeräten war es ihm zudem möglich, eine grosse Menge an weiteren auf Photos basierenden Beweisen zu schaffen, was anhand der im Anhang (Teil 4) aufgeführten Bilder aufgezeigt wird.

Leider ist im Laufe der Zeit mehr als die Hälfte aller **«UFO-Photos»** verschwunden (die meisten wurden entwendet), und nur etwa 450 Photos von Fluggeräten sind noch immer in BEAMs Besitz, wobei er

einige von diesen von extern als Kopien zurückkaufen musste. (Interessierte Personen können die übrig gebliebenen Photos in hoher Bildqualität und in Farbe im *Photo-Inventarium*⁵ betrachten, einem grossformatigen, 237seitigen Bildband.) Die von BEAM vorwiegend bei Tageslicht aufgenommenen «UFO-Photos» sind bezüglich Qualität und Menge in einer eigenen Kategorie, verglichen mit jeglichem anderen «UFO-Fall» in der Geschichte. Ausserdem konnte BEAM zusätzlich zu den Photos auch 8mm-Film-Aufnahmen von den Strahlschiffen machen, und zwar von verschiedenen Typen und über verschiedenen ländlichen Gegenden in der Schweiz, eine Kombination also, die den «Billy Meier»-Fall noch verstärkt einzigartig und spektakulär macht.

In den späten 1970er und frühen 1980er Jahren wurden einige dieser Photos und die 8mm-Filme in den USA durch qualifizierte Experten ihres Wissenschafts- und Forschungsgebietes untersucht, wobei die Ergebnisse im *Preliminary Investigation Report*⁶ von Wendelle C. Stevens, in den beiden vergriffenen und von GENESIS III veröffentlichten Bildbänden⁷ und in Gary Kinders Buch *Light Years*^{8 9 10} nachgelesen werden können. Obwohl die einbezogenen Wissenschaftler und Experten nicht wortwörtlich eine «ausserirdische» Herkunft der in den Photos und Filmen abgebildeten Objekte bestätigten, waren sie ob der hohen Qualität des Photo- und Filmmaterials verwundert und befanden es als unmöglich für einen Mann mit nur einem Arm und ohne erhebliche Finanzen – und ohne Hilfskräfte –, sie alle zu fälschen.

Nachstehend ein paar Kommentare der Forscher (zitiert und übersetzt aus *Light Years*):

«In den Photos waren keine scharfen Brüche, wo man irgendeine künstliche Synchronisation (dubbing) hätte sehen können. Und wäre dieses Synchronisieren im Film gewesen, hätte dies der Computer sehen können. Wir sahen nichts.» **Eric Eliason**, Research Computer Scientist, United States Geological Survey, Flagstaff, Arizona; entwickelte Software zur Verarbeitung von Weltraum-Photos, die von den Viking- und Voyager-Sonden zurückgestrahlt wurden.

«Von einem photographischen Standpunkt (gesehen) konnte man in den Meier-Photos nichts von einem Betrug sehen. Sie glichen echten Photos. Ich dachte, Gott, wenn dies real ist, dann ist das allerschwerst.» **Robert Post**, Chef des Photolabors am NASA Jet Propulsion Laboratory.

«Dieser Meier hätte wirklich eine ganze Menge cleverer Assistenten haben müssen, mindestens fünfzehn Leute, die wissen würden, welche reflektierende Nahtstellen eines glänzenden Objekts zu gewissen Tageszeiten gegeben sind, wie diese Objekte zu unterstützen sind, damit die Drähte nicht gesehen werden können, wie diese zu montieren sind, diese zu beobachten und daneben zu stehen mit ihren kleinen Luftgewehren (airguns), um die Fäden zu besprühen wenn sie sich zu zeigen beginnen. ... Es ist schwierig bei 35mm, und noch schlimmer mit einem 8mm-Film, den er benutzt hat. Und das Material war total ausserhalb seiner Mittel. Würde jemand von mir einen derartigen Betrug verlangen, würden möglicherweise 30'000 \$ genügen, dies aber in einem Studio wo die Einrichtungen vorhanden sind. Die Geräte würden zusätzlich 50'000 \$ kosten.» **Wally Gentleman**, Direktor Spezial-Effekte am National Film Board of Canada, und Direktor für Spezial-Effekte für Stanley Kubrick.

Aber lasst uns nun einigen logischen Fragen zuwenden, die jeder vernünftige, aufgeschlossene und kompetente Forscher schon zu Beginn des Erforschungsprozesses gestellt hätte:

- 1) Warum sollte BEAM so viele «UFO»-Photos «fälschen»? – Welches **Motiv** könnte er haben? – Und warum sollte er Hunderte Photos «fälschen», anstatt lediglich ein paar seiner Zu-gut-umwahr-zu-sein-Photos zu «fabrizieren»? – Und warum nicht nur ein einziges Photo an den verschiedenen Örtlichkeiten machen, um Vergleiche bezüglich Perspektiven und Wolkenformationen usw. auszuschliessen und zu vermeiden? Schliesslich hätte das «Fälschen» von nur schon zehn – anstatt über 1000 – seiner qualitativ herausragenden Photos ausgereicht, um einen grossen Aufruhr und eine Sensation im Ufologie-Bereich auszulösen, speziell im Vergleich mit all den unzähligen verschwommenen und uneindeutigen UFO-Photos von rund um die Welt.

⁵ <https://shop.figu.org/b%C3%BCcher/photo-inventarium?language=de>

⁶ <http://www.theyfly.com/shop1/digital/product/29/ufo-contact-from-the-pleiades-preliminary-investigation-report>

⁷ *UFO...Contact from the Pleiades*, Volume I and II (Phoenix, 1979 und 1983)

⁸ <https://www.amazon.com/Light-Years-Investigation-Extraterrestrial-Experiences/dp/0871131390>

⁹ <https://www.figu.org/ch/verein/die-befuerworter/gary-kinder>

¹⁰ http://futureofmankind.co.uk/Billy_Meier/An_Open_Letter_to_the_UFO_Community_Kinder_Gary_MUFON_UFO_Journal_No._228_pp._3-8_April_1987

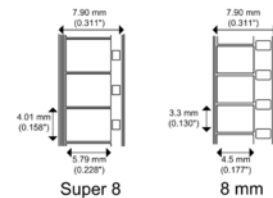
Nebenbei festgestellt, hätte sich BEAM mit einer Beschränkung auf lediglich 10 Photos ungeheuer viel Zeit, Konzentration und Stress ersparen können, nämlich im Rahmen seiner «Meisterschaft», dafür zu sorgen, dass niemand seiner Schlaueit und «geheimen Aktivitäten» auf die Schliche kommt.

- 2) Basierend auf dem eben Erklärten muss eine weitere Frage gestellt werden: Wie war es möglich, dass ein Mann mit solch genialer Expertise und Fähigkeit nicht nur Analogfilm-Photos (Dias) «fälschte», sondern ebenfalls 8mm-Filme (!) – im geheimen und mit nur einem Arm –, und dabei seine Fähigkeit über so lange Zeit hinweg geheimzuhalten, selbst vor seiner Familie und den Gruppe-Mitgliedern, die im selben Haus wohnten?
- 3) Wie konnte ein Einarmiger all diese Hunderte «gefälschten», qualitativ hochstehenden Photos und auch die Filme «fabrizieren», obwohl er nicht über die dafür notwendigen **Mittel** verfügte, nämlich ein geeignetes Atelier, eine Dunkelkammer, die Finanzen und/oder hochstehende Gerätschaften, die in jenen Zeiten, vor der Verbreitung der Personal-Computer, Hunderttausende von Dollars gekostet hätten? Geschweige denn eine Armada von verschwiegene Hilfskräften. Höchstwahrscheinlich hätte jeder andere ähnliche «genial-talentierte Experte» versucht, aus seiner Expertise seinen Lebensunterhalt zu bestreiten und besäße inzwischen seine eigene Spezialeffekt-Firma, oder wäre zumindest als anerkannter Experte in der Filmindustrie tätig.
- 4) Ab 1975 beendete BEAM seine Berufstätigkeit, lebte mit seiner Familie von seiner geringen Invalidenrente und von etwas Erspartem, und seit dann gilt sein ganzer Einsatz dem Aufbau der Mission, d.h. dem Lehren, dem Schreiben von Büchern und Artikeln, z.B. für die Zeitschrift «Stimme der Wassermannzeit», der psychologischen Beratung, dem Aufbau der Kerngruppe, den Treffen mit Ausserirdischen, dem Schreiben der Kontaktberichte und, ab Frühling 1977, dem Antreiben der Gruppemitglieder zum Aufbau und Ausbau des Semjase-Silver-Star-Center (SSSC), vom ehemals verlotterten Bauernhof zum heutigen paradiesischen botanischen Garten. Wo und wann hätte er die **Gelegenheit** finden können, um Photos und Modelle von solcher Qualität zu fälschen? Es macht den Anschein, dass die einzige Zeit, die er für sich allein hatte, dann war, als er jeweils mit seinem Moped an die Kontaktorte fuhr, weil er sonst pausenlos unter Beobachtung stand, einerseits seitens seiner eifersüchtigen Ex-Frau, oder seitens der Gruppe-Mitglieder oder häufiger Besucher, die in seinen Wohnräumlichkeiten ein- und ausgingen.
- 5) Nachdem George Adamski¹¹ seine ausgeheckte Geschichte von «venusischen Besuchern» und ein paar Photos von schlechter Qualität veröffentlicht hatte, tourte er ständig um die Welt, sprach vor grossen Menschenmassen, die dafür bezahlt hatten, ihn zu hören, was zu einem nicht gerade geringen Vermögen führte. Warum tat BEAM es ihm nicht gleich und reiste auf der Welt herum, um seine ausserordentliche und sensationelle Geschichte einem zahlenden Publikum zu «verkaufen», wie dies viele Esoteriker und Channeler seit Jahrzehnten tun, die teure Seminare und Workshops organisieren und dadurch ihre blinden Gläubigen ausbeuten? Anstatt dass BEAM ein Vermögen anhäufte, blieb er zuhause und verkaufte seine Photos zu Selbstkosten.
- 6) In Wiederholung: Welches Motiv könnte BEAM haben, leicht verdientes Geld zu vermeiden durch den Verkauf seiner Geschichte in Seminaren und Vorträgen, oder seiner Lebensgeschichte an Filmstudios? Warum verfolgt er unerschütterlich seine «Mission», die Verbreitung der «Geisteslehre», d.h. «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» bzw. die «Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens», und zwar unbeeindruckt von den bislang (glücklicherweise misslungenen) 23 Mordanschlägen auf ihn? Und warum bevorzugt er seine bescheidene Wohnsituation, nämlich in einem alten Haus, das seit 1977 dem Verein FIGU gehört, dabei Küche und Nassräume mit den Gruppe-Mitgliedern teilend – all dies, anstatt in einer Villa, die ihm von unterwürfigen Anhängern zur Verfügung gestellt oder von ihm selbst aus den inzwischen verdienten Hunderttausenden von Dollars selbst gekauft wurde? Und welche Schlüsse können aus der Tatsache abgeleitet werden, dass BEAM jegliches Anzeichen von Idolisierung und sklavischer Unterwürfigkeit unter Menschen und

¹¹ https://de.wikipedia.org/wiki/George_Adamski

speziell ihm gegenüber verabscheut, was er dadurch zu verhindern trachtet, indem er weder Besucher persönlich empfängt noch kaum je ein Interview gibt, usw.?!)

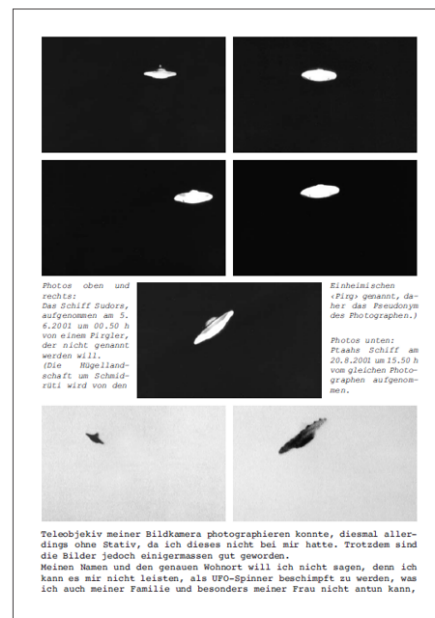
- 7) Und was das Fälschen von 8mm-Film betrifft: Wie kann ein Ein-armiger solches Filmmaterial fälschen in Anbetracht der Tatsache, dass jedes einzelne kleine Filmbild lediglich $5,79 \times 4,01$ mm beträgt (was wirklich sehr klein ist, wie ein Vergleich auf einem Lineal beweist) und dass jeder Film in eine Kassette eingeschweisst war, die, wenn voll, ungeöffnet ans Labor zur Entwicklung geschickt werden musste? Und sollte jemand auf die Idee kommen, Retusche oder Doppelbelichtung zu erwähnen, wird empfohlen, zuerst über die Durchführbarkeit nachzudenken und den in der Fussnote aufgeführten Film zu betrachten, der im Gebiet Hasenböl ob Fischenthal in der Schweiz aufgenommen wurde (die Szene beginnend bei 33:02 Minuten). Wie könnte das Flugobjekt auf die winzigen Filmbilder des entwickelten Films gebracht werden (zur Erinnerung: $5,79 \times 4,01$ mm!), wobei eine ruckfreie Flugbahn wie in BEAMs Film zu erzeugen wäre? Mittels eines Mikropinsels, oder einer Nadel, und welches Farbmateriale? Und wie wäre das sich in seiner Grösse verändernde Strahlschiff auf das winzige Bild zu übertragen, und all dies mit nur einer Hand?!



- 8) Angenommen, BEAM hätte wirklich alle seine <UFO>-Photos <gefälscht>, wie kam es dann, dass auch einige Gruppe-Mitglieder Gelegenheit hatten, ebenfalls fliegende Objekte zu photographieren, wenn sie BEAM nahe an die Kontaktorte begleiteten? Und was ist mit der Person aus der Gegend von Schmidrüti, die skeptisch eingestellt und in keiner Weise mit BEAM oder der FIGU verbunden war und die Gelegenheit erhielt, zweimal Ptaahs Strahlschiff zu beobachten und sogar zu photographieren, als dieses über das SSSC hinwegflog (rechts ein Auszug aus *Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 8*)? Ist es realistisch anzunehmen, dass sie alle Opfer waren von BEAMs angenommenen Hypnosefähigkeiten, mit welchen er sie glaubens machte, allerhand Phänomene gesehen zu haben, obwohl gar keine vorhanden waren? Und wie hätte er fähig sein können, auch jene Photos zu fälschen, die sie mit ihren eigenen Apparaten aufgenommen hatten, was ja hätte geschehen müssen innerhalb der Zeit, als die Filme auf dem Weg zum Labor waren und bevor die Photographen die Bilder ihrem Briefkasten entnahmen?!
- 9) Könnte es sein, dass BEAM noch immer im geheimen sich ins Fäustchen lacht und sich mokiert (ohne dass es jemand bemerkt) über die Blindheit <seiner blöden Kerngruppe-Mitglieder>, die sich so leicht und schlau austricksen liessen und bis heute glauben, dass alle seine Strahlschiff-Photos echt seien, möglicherweise aufgrund selbst-ausgelösten Halluzinationen und einem Massenwahn-Phänomen?
- 10) Sind die FIGU-Kerngruppe-Mitglieder wirklich zombiehafte Gefangene eines Kultes? Lässt sich irgendwo eine New-Age-Organisation oder ein Kontaktler-Kult finden, wo derartige private Details (und sogar Personen-Namen!) über Streitereien, Obstruktionen, Bemühungen, Misserfolge und Ermahnungen usw. während des Gruppebildungsprozesses und den Verbesserungen am SSSC – und sogar über den Lernprozess der einbezogenen Ausserirdischen – veröffentlicht wurden oder werden, wie dies in allen Einzelheiten in den Kontaktberichten nachgelesen werden kann?!

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Gespräche, Block 8

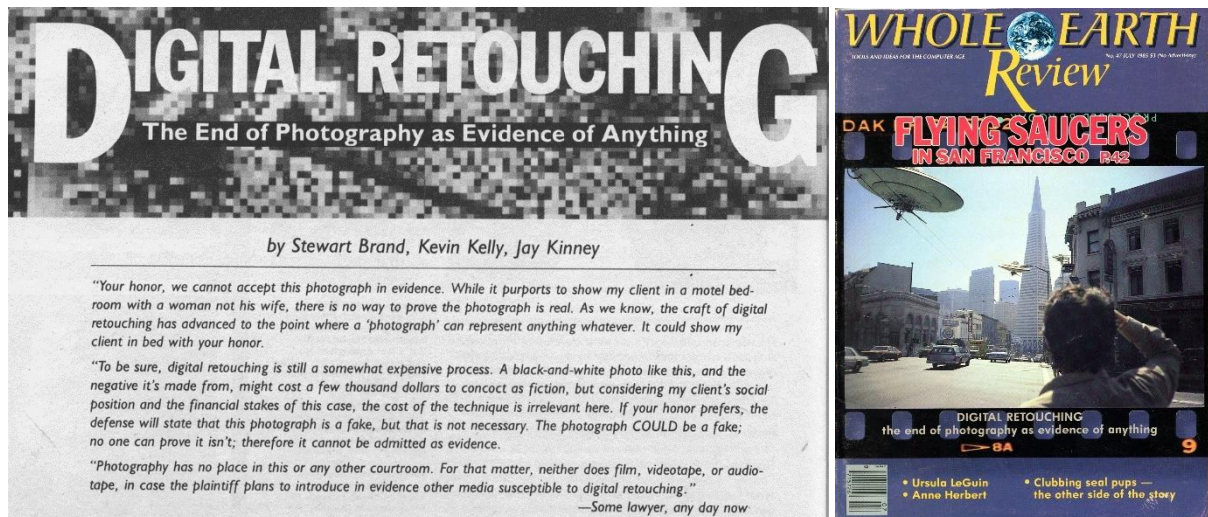
331



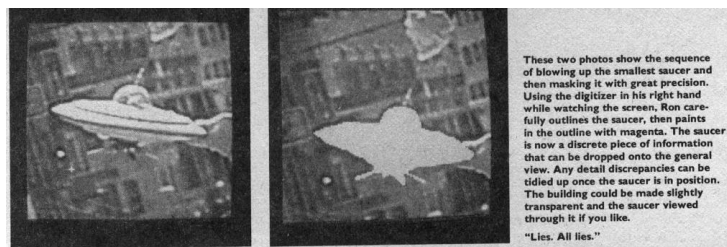
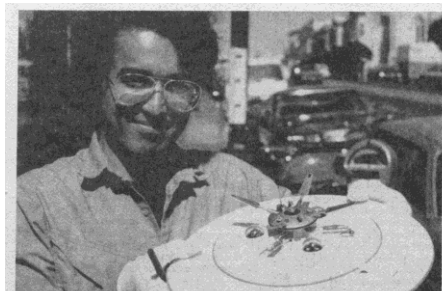
Tatsachenüberprüfung Nr. 2

Am 31. Mai 1982 machte BEAM sein letztes «UFO-Photo» auf Analogfilm, als er die vierte und letzte Gelegenheit hatte, ein sogenanntes halbmaterielles «Energieschiff» zu photographieren. Die letzten Photos des sogenannten «Tortenschiffes» machte er am 5. August 1981. Dieser Stop bezüglich weiterer Photos war eine wohldurchdachte, geplante Entscheidung seitens der Plejaren, weil sie sich bewusst waren über das baldige Erscheinen des «Zeitalters der Personal-Computer» am technischen Horizont. Nach 1980 Geborene haben möglicherweise keine Kenntnis darüber, dass in den 1980er Jahren die elektronische (digitale) Manipulation von Photos für Privatpersonen kaum möglich war. Diesbezügliche elektronische Geräte waren nur für Regierungsstellen und grosse Firmen erschwinglich. Photo-shop¹² wurde erst fünf Jahre nachdem BEAM sein letztes «UFO-Photo» aufgenommen hatte entwickelt, nämlich 1987 von Thomas and John Knoll, und die Verkaufslizenz wurde 1988 an Adobe Systems Inc. verkauft. Ab den frühen 1990er Jahren fand das Manipulieren von Photos weite Verbreitung in der Mode, in der Werbung, und auch zur Fälschung von allerhand Objekten, wie z.B. von UFOs. Heutzutage kann weder einem Photo- noch Filmbeweis mehr getraut werden, weil der technische Fortschritt in zuvor undenkbarer Höhen «gesaut» ist (wie u.a. die Internetz-Suche nach dem Begriff «deepfake» beweist).

Es war im Juli 1985, als der Autor erstmals gewahr wurde vom Beginn einer neuen Ära der Photomanipulation, und zwar mittels Computer (die in der FIGU erstmals in den 1990er Jahren verwendet bzw. eingesetzt wurden).



Was auf dem Umschlag der Juli-1985-Ausgabe des *Whole Earth Review*¹³ gezeigt wurde, war faszinierend und beeindruckend, aber auch ein Schmunzeln auslösend, weil der Autor damals bereits ein FIGU-Passiv-Mitglied und deshalb mit dem Anblick von *realen* ausserirdischen Fluggeräten vertraut war. Besonders interessant festzustellen war der grosse Aufwand an Expertise und technischen Einrichtungen, die nötig waren, um die *gefälschten* fliegenden Untertassen in San Francisco zu produzieren. Gegenätzlich hatte BEAM nur sein Moped zu nehmen, an abgelegene Orte zu fahren, darauf zu warten, dass die Piloten ihre Fluggeräte in eine gute Position brachten, die Photos (oder Filme) zu machen, nach Hause zurückzukehren



¹² https://de.wikipedia.org/wiki/Adobe_Photoshop

¹³ https://en.wikipedia.org/wiki/Whole_Earth_Review

und die Dia-Filme ans Labor zu senden, oder, was häufig der Fall war, den Versand von Freiwilligen übernehmen zu lassen.

Was beim Durchlesen der Bildlegenden klar wird, ist, dass wer auch immer Photos in hoher Qualität fälschen wollte (damals), hochentwickeltes Gerät benötigte. Da BEAM seine Photos zwischen 1964 und 1982 gemacht hatte, kann ausgeschlossen werden, dass er erforderliche Hilfe durch Experten und Nutzung derer Gerätschaften erhalten konnte, die zur Durchführung des Retuschierens und Fälschens notwendig gewesen wären. Dies führt zur Frage: Welche Methoden existierten zur damaligen Zeit, um Hunderte Photos von Fluggeräten über der Schweizer Landschaft zu fälschen, und zwar in einer Qualität, dass die Fälschung nicht feststellbar ist? Mit diesem Problem werden wir uns in den nächsten Kapiteln befassen.



Tatsachenüberprüfung Nr. 3

Am 30. September 1964 erschien in der Zeitung *The Statesman* (*«published simultaneously from Delhi and Calcutta in India»*) ein Artikel über einen Schweizer namens «Edward Albert». Der Titel des Artikels lautete übersetzt: *«Der Fliegende-Untertassen-Mann verlässt Delhi: Schweizer behauptet, er habe drei Planeten besucht.»*¹⁴ Hier ein kurzer Auszug aus dem Artikel: *«Er hat ca. 80 Photos von Weltraum-Objekten (dabei) — alle mit seiner alten Balgenkamera aufgenommen. Die Objekte unterscheiden sich in Grösse und Form. Eines ist ein kugelförmiges Objekt mit einer runden Scheibe im Zentrum; ein anderes ist zylinderförmig; ein drittes ist wie eine Neonlampe; ein viertes ist ein grosses, helles Kreuz, und andere helle Zig-zack-Linien. Einige wurden auf dem Boden aufgenommen, und einige ... am Himmel fliegend.»*

Folgende Fragen ergeben sich: Wie war es diesem Eduard Albert — offensichtlich «Billy» Eduard Albert Meier — möglich, «rund 80 Photos von Weltraum-Objekten» zu machen, alle schwarz-weiss, elf Jahre bevor er in der Schweiz Farbphotos zu machen begann? Und warum hielt er diese Photos privat und machte diese nicht öffentlich, denn wie der Reporter schrieb: *«In der Tat muss alles, was er (BEAM) zu sagen hat, aus ihm herausgeholt werden. Er will keine Publizität; es ist ihm gleichgültig, ob ihm jemand glaubt oder nicht.»*



Wäre die logische Schlussfolgerung nicht, dass offenbar die Objekte bewusst so plaziert wurden, dass BEAM einfach seine Balgenkamera nutzen konnte, und später seine «Olympus 35 ECR»-Kamera? Wie hoch wäre der Wahrscheinlichkeits-Faktor, dass jemand, der damals zu Fuss, mit dem Zug, auf Eseln und Schiffen oder mit Bussen usw. zwischen der Schweiz, Nordafrika und dem Nahen Osten bis nach Indien und Ceylon usw. unterwegs war, eine ganze Sammlung von «UFO-Photos» erstellen konnte? Und was könnte der Grund dafür sein, dass dieser Mann — mit seinem ausserordentlichen, einzigartigen Glück, derart viele «UFO-Photos» knipsen zu können — aus dem Ganzen keine Geschichte aufzog, um diese zu Geld zu machen?

¹⁴ Eine Vergrösserung ist hier verfügbar (auf Seite 5): https://www.figu.org/ch/files/downloads/zeitzeichen/figu_zeitzeichen_88.pdf

Tatsachenüberprüfung Nr. 4

1995 veröffentlichte Kal K. Korff, ein langjähriger Widersacher (milde ausgedrückt) von BEAM, sein 439seitiges Buch *The Billy Meier Story: SPACESHIPS of the Pleiades*¹⁵, mit dem Ziel, die Wahrheit über Billy Meier hervorzubringen. Wie auf der Rückseite des Buchumschlags zu lesen ist, erhielt Korff vor- teilhafte Vorschusslorbeeren (Übersetzung durch den Autor):

- **Walter H. Andrus Jr.**, International Director, Mutual UFO Network, Inc. / MUFON: «*Kal Korff muss für seine Zielstrebigkeit und Beharrlichkeit, die Wahrheit zu suchen, gratuliert werden ... Seine hervorragende Untersuchung ist ein aufregendes, aber auch neugierig machendes Expo- see von dem, was Opportunisten den wichtigsten UFO-Fall der Geschichte genannt haben.*»
- **Thomas M. Gates**, Astronom/NASA-Sprecher: «*Kal Korff ... mit seiner Aufgeschlossenheit [und] diesem angemessenen Mass an Skepsis, wurde zu einer heute führenden Kraft in der Unters- chung von UFOs.*»
- **Jerome Clark**, Vize-Präsident J. Allen Hynek Center for UFO Studies: «*Dieses Buch ist die defi- nitive Entlarvung des ehrgeizigsten Betrugs in der UFO-Geschichte.*»

Nach dem Erscheinen von Korffs Buch veröffentlichte Prof. James W. Deardorff im Jahr 1996 *A Refut- ation of False Claims and Distortions by Korff Regarding the Talmud Immanuel*¹⁶ (= Eine Widerlegung von falschen Behauptungen und Verfälschungen von Korff bezüglich des Talmud Immanuel), und auch der Autor dieses Textes schrieb einen Kommentar über Korffs Buch.¹⁷

2019, in einem Interview durch Steven Cambian¹⁸, erzählte Korff von seiner Absicht, ein weiteres Buch zu schreiben, was den Autor veranlasste, Korffs Fähigkeiten als Forscher und Untersucher des <Billy Meier>-Falles erneut und genauer unter die Lupe zu nehmen, insbesondere bezüglich dessen <Objekti- vität> und <Aufgeschlossenheit>. Da sich der Standard bzw. die Qualität von Korffs Schlussfolgerungen im ganzen Buch auf einem einheitlichen <Niveau> bewegt, entschied der Autor, sich auf ein einziges Kapitel zu beschränken, weil dies durchaus genügte aufzuzeigen, über welche Fähigkeiten Korff bezüg- lich der Qualität des Ziehens logischer Folgerungen usw. verfügte. Für die Untersuchung wählte der Autor das Kapitel über die berühmten – oder <berüchtigten> – Photos des Strahlschiffes, das um eine Tanne kreist, die später eliminiert wurde; Photos, die von Korff im Kapitel «<Verschwundener Baum>- Photos bei Fuchsbüel» untersucht wurden (auf Seiten 169–193). Weil die von Korff besprochenen Pho- tos in seinem Buch in schlechter Qualität und undeutlich abgebildet sind, entschied sich der Autor, alle betreffenden Bilder (gescannte Farbdias von unbekannter Generation) an den entsprechenden Stellen im Text einzufügen.

Zur Beachtung: In Fuchsbüel-Hofhalden hatte BEAM Semjases kleines (Einplätzer-)Strahlschiff ver- schiedentlich photographiert, wobei hier folgende drei Episoden besprochen werden (alle im Jahr 1975): Am 27. Februar über der Landschaft schwebend, am 28. Februar die Äste einer Tanne berüh- rend, und am 9. Juli beim Rundflug um die gleiche Tanne, wiederum deren Äste berührend.

Wie sich herausstellte, wurde die Tanne durch den Kontakt des Schiffes mit dem Baum durch eine <Strahlung> beeinträchtigt (darüber später genaueres mehr), weswegen er zu welken und abzusterben begann. Da die Ablagerungen durch irdische Wissenschaftler hätten analysiert werden können (zu je- ner Zeit verfolgten und beobachteten verschiedene Gruppierungen BEAM auf seinen <Feld-Exkursio- nen>), was für diese zu neuen Erkenntnissen hätte führen können, mussten die Plejaren entsprechende Vorsichtsmassnahmen treffen, folglich Semjase den Baum eliminierte.

Bezüglich des Vorgangs der Elimination von Bäumen mittels «... für die Erdenmenschen noch lange unerreichbaren hochfuturistischen technischen Apparaturen und Geräte ...» erklärte Ptaah am 30. No- vember 2019 unter anderem: «... In der Vergangenheit resp. beim Ursprung des Objekts kann dieses nicht eliminiert werden, denn wenn sich etwas über die Zeit in die Zukunft ergibt, wie eben das

¹⁵ Prometheus Books, Amherst/New York, USA (1995)

¹⁶ <http://www.tiresearch.info/refutekk.htm>

¹⁷ <https://www.figu.org/ch/figu-bulletin-nr-14/die-intrigen-des-kal-k-korff?page=0,0>

¹⁸ <http://www.oom2.com/t67457-steven-cambian-kal-korff-on-the-billy-meier-case-and-more>

Heranwachsen eines Baumes usw., dann kann dieser in der Vergangenheit nicht z.B. einfach nicht gepflanzt oder zerstört werden, wenn er bereits in der Zukunft resp. Gegenwart existiert. ...»

Die Fuchsbüel-Hofhalden-Photos nahm BEAM mit seiner «Olympus 35 ECR»-Kamera auf, und zwar auf Diafilm. Der Distanzring der Kamera ist auf der Unendlich-Position blockiert, die Leitnummer auf dem hellen Ring auf 14 m. Beide Ringe sind blockiert, was bewirkt, dass alle Objekte nahe der Kamera unscharf erscheinen.



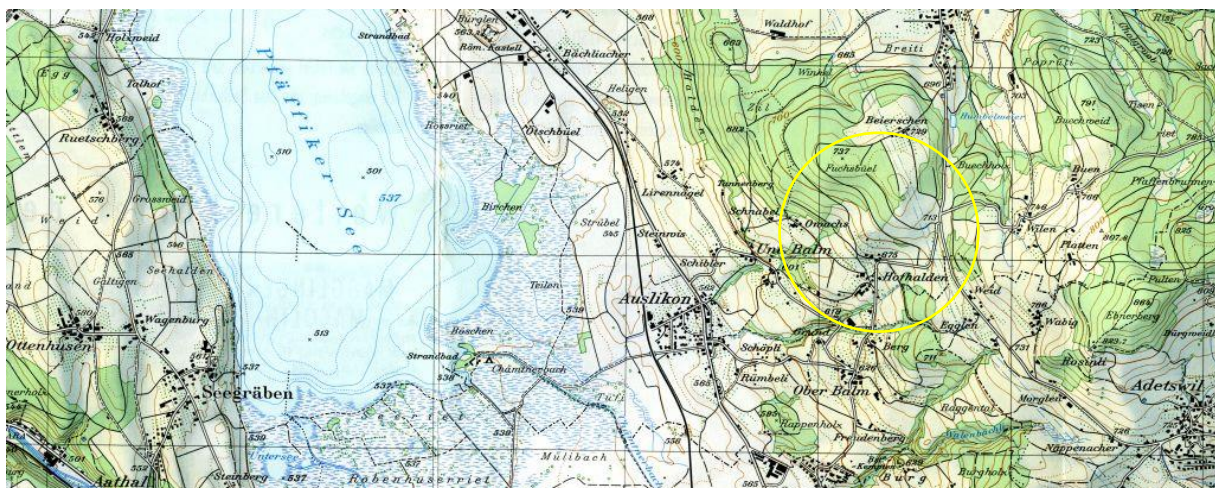
Lasst uns nun all das feststellen und erörtern, was Korff nicht bedacht hat, und vor allem endlich all jene Fragen auflisten, die zu stellen er versäumt hatte.

Seite 169: Korff nennt nur den 9. Juli 1975, nicht aber den 28. Februar im selben Jahr. Er listet 10 Photos auf, zeigt aber Photo Nr. 56 nicht und unterliess es, Photo Nr. 119 aufzuführen.

Seite 170: Bezüglich des Berichts von Wendelle C. Stevens ist nichts Besonderes anzufügen, aber was korrigiert werden muss ist die Tatsache, dass Elisabeth Gruber nicht die Ehefrau von Guido Moosbrugger ist, sondern diejenige von Josef Gruber.

Korff beginnt mit der Schilderung dessen, was Elisabeth Gruber und Simone Holler ihm angeblich gesagt hätten, darauf anspielend, dass diese Photos des um den Baum kreisenden Strahlschiffes «*die glaubwürdigsten je gemachten UFO-Bilder*» und «*die authentischsten/echtesten und grössten/wichtigsten UFO-Bilder*» seien. Diese Wortwahl grenzt an Verleumdung, weil beide Frauen nie derart überschwänglich einen solchen übertriebenen Unsinn erzählt hätten. Da für sie alle Photos von BEAM authentisch, also echt waren und sind, gab es weder ein «glaubwürdigstes» noch «grösstes». Entweder ist etwas authentisch und echt, oder dann nicht. Dies zeigt auf, wie Übertreibungen bei der Wiedergabe von Aussagen verwendet werden können, um einen Inhalt zu verfälschen und die Leserschaft zu beeinflussen.

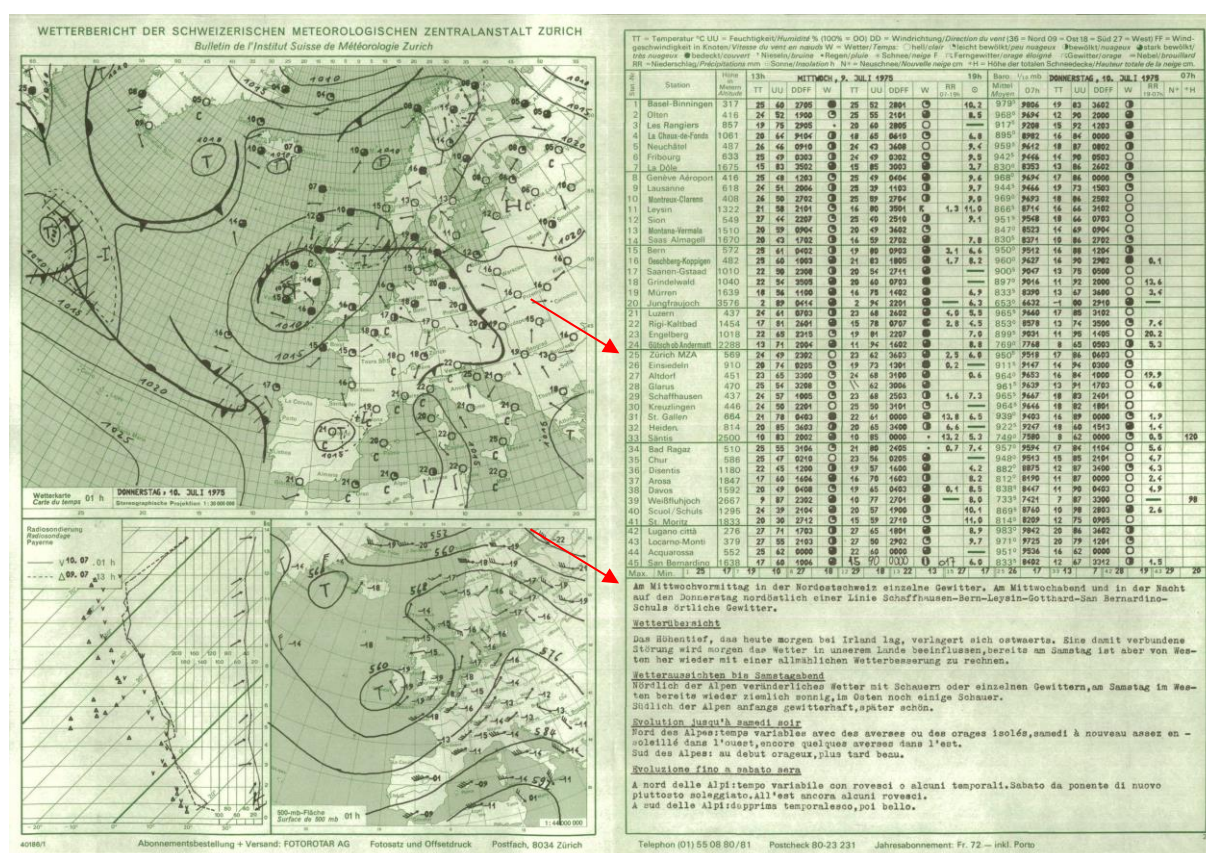
Für die weiteren Fragen dürfte es hilfreich sein, die Örtlichkeit auf einer Karte zu zeigen. Es handelt sich um ein Detail auf einer Schweizer Landeskarte¹⁹. Ein Quadrat entspricht 1 km². Die Höhendifferenz zwischen zwei braunen Linien beträgt 10 m.



Seiten 171–174: In Fuchsbüel-Hofhalden machte BEAM zwei Photos am 28. Februar 1975 um 15.08 und 15.09 Uhr, neun am 9. Juli 1975 zwischen 15.07 und 15.14 Uhr, und ein weiteres Photo am 14. Juli um 17.30 Uhr. In seinem Bericht verheddert sich Korff in allerlei Details bezüglich der kurzen Zeitspanne, innerhalb derer die Photos gemacht wurden, schlussfolgernd, dass BEAMs Informationen nicht stimmen können, wenn die Wolken betrachtet werden. Er erwähnt, die Schweizerische Meteorologische Zentralanstalt kontaktiert zu haben, um Informationen über die Wetter- und Windsituation

¹⁹ Landeskarte der Schweiz, Blatt 1092, Uster, 1:25'000, Version 1990

Um Korffs und Von Keviczkys Information über die Windgeschwindigkeit zu verifizieren, kontaktierte der Autor «Meteoschweiz»²¹, die behördliche Nachfolgeorganisation der Schweizerischen Meteorologischen Zentralanstalt (MZA): Peter S. Meyer berichtete dem Autor, dass es bezüglich des Pfäffikersee-Gebietes keine meteorologische Beobachtungen/Aufzeichnungen gäbe. Die nächstliegenden Informationen existierten von Zürich City (ungefähr 22 km entfernt). Die Windwerte für Zürich MZA am Mittwoch, den 9. Juli 1975 betrugen um 13.00 Uhr 3,7 km/h aus einer südwestlichen Richtung, und um 19.00 Uhr 5,5 km/h aus nördlicher Richtung. Der Wetterbericht für die Schweiz für den 9. Juli lautete folgendermassen (siehe Abbildung): «Am Mittwochvormittag in der Nordostschweiz einzelne Gewitter. Am Mittwochabend und in der Nacht auf den Donnerstag nordöstlich einer Linie Schaffhausen-Bern-Leysin-Gotthard-San Bernardino-Schuls örtliche Gewitter.»



Diese Wettersituation und -vorhersage passt sehr gut zu den Wolkenformationen auf den Photos vom 9. Juli (siehe nächste Seiten). Was wir sehen, ist eine offensichtliche Gewitterlage, was klar ersichtlich ist, wenn sowohl die schweren Regenwolken als auch die sonnenbeschiedenen Himmelsgebiete beobachtet werden. Dies ist typisch für Sommergewitter, die gewöhnlich von plötzlich in Erscheinung tretenden Böen begleitet werden und innerhalb 1-2 Stunden wieder verschwinden. Zusammen mit dem Verschwinden des Gewitters hören auch der Wind und die Böen wieder auf.

Schlussfolgerung: Bezüglich der kurzen Zeit, die BEAM aufgewendet hat, um die wenigen Photos zu machen, besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass zumindest oben bei den Wolken ein starker Wind geherrscht hat. Ob zwischen den einzelnen Photos nur ein paar Minuten, oder eine Stunde vergangen ist, ist tatsächlich lediglich ein akademisches oder Pseudo-Problem und in keiner Weise entscheidend

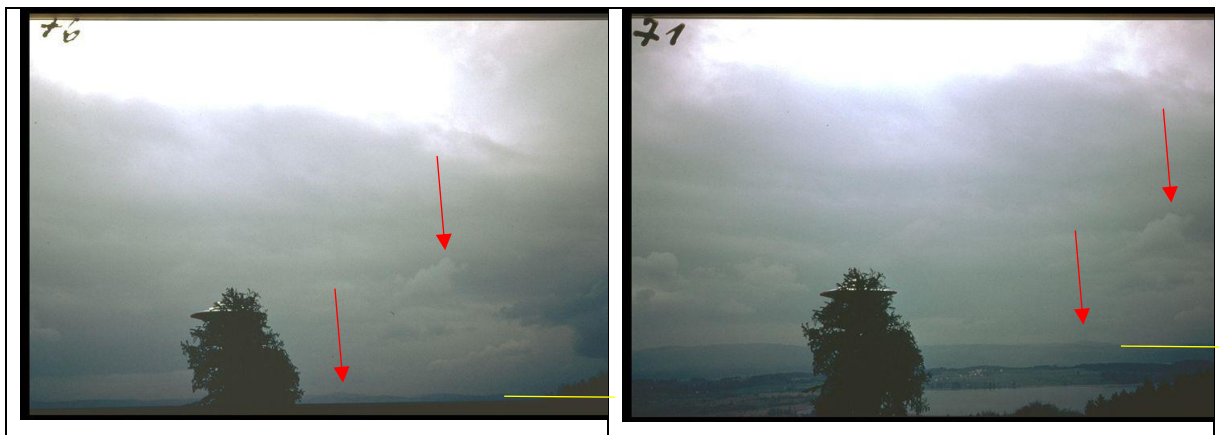
²⁰ Kal K. Korff, with the editorial assistance of William L. Moore, 1981, W.L. Moore Publications, Burbank/USA

²¹ www.meteoschweiz.admin.ch

oder wichtig, weil beim Studium dieser Photos klar ersichtlich ist, dass die Wolkenformationen beweisen, dass alle neun Photos vom 9. Juli am selben Tag aufgenommen wurden, und zwar innerhalb einer ziemlich kurzen Zeitspanne. Indem Korff diese kurze Zeitspanne derart stark betont und seine Meinung kundtut, versucht er den Eindruck zu erwecken, dass es sich um eine relevante wissenschaftliche und logische Forschungsprozedur handle, wobei er aber die wirklich relevanten Fragen vermeidet, die er hätte stellen müssen.

Beim Betrachten der Photos auf den folgenden Seiten soll darauf geachtet werden, dass BEAM seine Aufnahmeposition geändert hat, was klar ersichtlich ist, wenn das südöstliche Ende bzw. der Strand des Pfäffikersees hinter dem Baum betrachtet wird. Je nach Kamerawinkel (nach oben oder unten) sind mehr oder weniger Wolken oder Seefläche sichtbar.

Auf Seite 173 behauptet Korff, dass die Wolkenformationen widerlegen, dass BEAM die beiden Photos (Nr. 71 und 76) innerhalb einer Minute gemacht habe. Offenbar hat Korff nicht realisiert, dass BEAM ein paar Schritte zur Seite gegangen ist, um das andere Photo zu machen (siehe rote Pfeile). Den gleichen «Fehler» machte Korff, als er die Photos Nr. 69 und 45 (Seite 174) verglich. In Wiederholung: Es ist absolut unwichtig ob BEAM die beiden Photos innerhalb von einer, von zwei oder mehr Minuten gemacht hat. Korff schafft ein Problem, wo keines existiert.



Die beiden obigen Photos sowie die anderen acht unten wurden am 9. Juli 1975 aufgenommen, mit Ausnahme des letzten rechts (Nr. 120, nächste Seite), das fünf Tage später in südöstlicher Richtung gemacht wurde, nachdem der Baum eliminiert worden war.

Speziell interessant ist das Photo Nr. 57, auf dem man die verschwommenen Zweige eines Nadelbaums sieht, nahe vor dem Kameraobjektiv, während das Strahlschiff, der Baum und die Landschaft scharf dargestellt sind! Also exakt so wie es sein muss, da BEAM seine Olympus-Kamera benutzt hat.

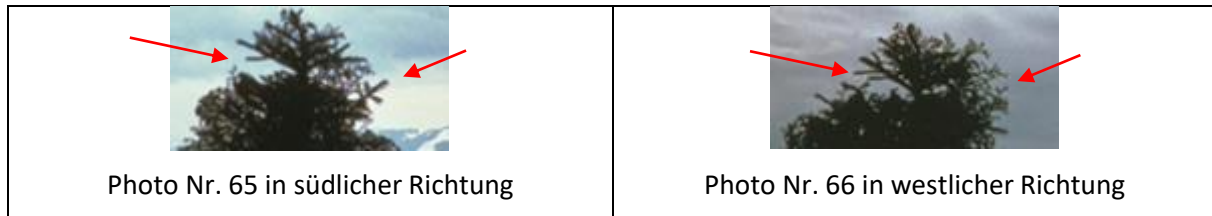




Seite 175–182: Auf diesen Seiten versucht Korff langfädig zu erklären, dass die Photos «sechs und sieben» (= Photos Nr. 65 und 119; siehe nächste Seite), die in einem mehr oder weniger 90°-Winkel nach links, also in südlicher Richtung gemacht wurden, beweisen, dass BEAM die Photos gefälscht habe. Er folgert: «Eine weitere belastende Tatsache in **allen zehn Fuchsbüel-UFO-Photos** von Billy Meier ist, dass der in seinen Bildern sichtbare Baum **immer in die gleiche Richtung zeigt!** Dies ist eine **Unmöglichkeit**, sollten Meiers Fuchsbüel-Photos echt sein und wirklich ein grosses Gerät um einen grossen Baum kreisend zeigen. Es ist offensichtlich, dass er sich ziemlich hin und her bewegte, während er seine zehn Photos machte, dabei **mindestens 180° von Horizont zu Horizont abdeckend**, wie wir bereits festgestellt haben. Aber der in Meiers Photos sichtbare «Baum» **zeigt immer die gleiche Seite, wie wenn keine massgebende Winkelveränderung oder Bewegung stattgefunden hätte!** Der Baum ist das **einzige Objekt** in Meiers Fuchsbüel-Photos, das die Änderung des Winkels in den Bewegungen des Photographen nicht genau reflektiert.» Korff stellte richtig fest, «dass die Landschaft im Hintergrund völlig geändert hat und dass die Wolkenbilder denen in den ersten fünf Bildern nicht ähnlich sind!». Aber ganz offensichtlich misslang es ihm zu erkennen, dass die Berge im Hintergrund schneebedeckt sind. Im Juli liegt auf jenen niedrigen Bergen kein Schnee! Korff muss immerhin zugutegehalten werden, dass das diesen beiden Photos zugeordnete Datum im *Photo-Verzeichnis*²², worauf sich Korff bezog, falsch ist und 28. Februar 1975 lauten müsste.

²² Verzeichnis der Nummern und Legenden aller FIGU-Photos bis September 1999 (1975/1991/1999; FIGU)

In Wiederholung: Korff behauptet auf Seite 182, dass der Baum immer von der gleichen Seite aus fotografiert worden sei, sowohl wenn die Kamera westwärts oder südlich ausgerichtet war. Dies jedoch ist nicht wahr, was eine nähere Betrachtung beweist. Es ist klar ersichtlich, dass der Baum nicht gedreht wurde, und dass die Form der kleinen Zweige mit den beiden verschiedenen Winkeln und Richtungen übereinstimmt. Nahe der Baumspitze besteht eine Astlücke, ausgerichtet sowohl nach links (südlich) wie auch hangaufwärts (nordöstlich), wie diese beiden Bildausschnitte aufzeigen und beweisen.



Selbstverständlich hat BEAM keinen «*Baum umgedreht*», um Photos zu fälschen. Und dass ein Unterschied besteht bezüglich des Aufnahmewinkels der Photos von der Baumspitze im Februar (in südlicher Richtung) und Juli (in westlicher Richtung) ist erkennbar, wenn der Unterschied gesehen werden will.



Nebenbei ein Hinweis auf etwas, das Korff nicht in Betracht gezogen hat: Die genaue Betrachtung der beiden Zwillingebäume (die Tanne links mit Nadeln, die Lärche rechts [roter Pfeil] ohne Nadeln; Photos Nr. 119 und 120), aufgenommen im Winter, am 28. Februar, und die gleichen beiden Bäume im Sommer, aufgenommen am 14. Juli 1975 (die Lärche jetzt mit Nadeln). Auch die weisse Stange ist bemerkenswert (siehe blaue Pfeile), wie auch der identische Schneefleck im Hintergrund (grüne Pfeile), der beweist, dass BEAM sich seitlich bewegt hat, als der die beiden Photos 65 und 119 gemacht hat.

Auf Seite 188 schreibt Korff: «*Der abschliessende entscheidende Beweis (Korff spricht von «smoking gun»), der **endgültig beweist**, dass im Fuchsbüel-Gebiet **nie** ein Baum stand, kann ironischerweise in Meiers Photo Nr. 27 gefunden werden, das früher in diesem Kapitel analysiert worden ist. Da wir wissen, dass das Photo Nr. 27 ebenfalls bei Fuchsbüel aufgenommen wurde und dass dieses Bild Meiers Fuchsbüel-«Baum»-Photos ungefähr **4,5 Monate**²³ vorausging, ist es interessant festzustellen, dass in diesem Photo auch kein Baum sichtbar ist!*»

²³ Das Photo Nr. 27 wurde am 27. Februar 1975 um 16.52 Uhr aufgenommen.

Was zu folgern Korff offensichtlich unfähig war, ist der Leserschaft leicht möglich: Das Photo Nr. 119 betrachtend, drehe man die <imaginäre Kamera> (die eigenen Augen) nach links, um das Photo Nr. 27 (vom 27. Februar 1975) aufzunehmen. Werden dabei die beiden <Eckbäume> im Wald im Hintergrund betrachtet und verglichen (gelbe Pfeile), wird offensichtlich, dass sich Korffs *«smoking gun»* in einen veritablen <Rohrkrepierer> verwandelt!

Auf den Seiten 185–193 erwähnt Korff ein paar wenige Personen, die verneinen, dass der fragliche Baum je existiert hat: <UFOlogist> Major Ret. Colman S. Von Keviczky MMSE (of ICUFON Inc., New York), Hans Jacob, ein ehemaliges, frühes FIGU-Mitglied, und auch die Landbesitzer, Hermann Wyss und dessen Frau. Während Korff das *«Noooo! (Nein)»* von Hermann Wyss zitiert, erwähnt er mit keinem Wort einen Versuch, die Wyss-Familie nach allfällig vorhandenen Photos der Wiese zwischen Bauernhaus und Wald zu befragen. Wenn es in einem Fall um die Frage geht, ob ein Objekt zu einer gewissen Zeit existiert hat, wäre die Frage nach dem Vorhandensein von Photos doch selbstverständlich und logisch, zumindest für einen fähigen Ermittler.

Um auf das Thema <strahlender Baum> zurückzukommen, der von Korff als *«radioaktiv»* (Seite 186) und als ein *«hellrot leuchtender Baum»* (Seite 188) bezeichnet wird, dann ist diese völlig falsche Annahme möglicherweise auf eine falsche Übersetzung ins Englische zurückzuführen. Gemäss BEAM ging von diesem Baum eine feine Strahlung aus, eine Schwingung, die weder radioaktiv war noch leuchtete, was demzufolge auch NICHT sichtbar war. Aber da die Auswirkung von irdischen Wissenschaftlern hätte entdeckt werden können – was zu neuen Erkenntnissen und wissenschaftlichem usw. Fortschritt hätte führen können und was mit Bestimmtheit zu negativen Zwecken verwendet worden wäre –, musste der Baum eliminiert werden.

Der Autor gibt zu, dass die Information über einen Baum, der spurlos eliminiert wurde, als ein Hirngespinnst abgetan werden kann, milde gesagt. Deshalb erfordert dieses <Baum eliminieren> einer zusätzlichen Beurteilung und Erörterung, da es sich um eines der beiden hauptsächlich bestrittenen Themen in der Debatte handelt, wobei das andere Thema sich auf die Frage <Strahlschiff oder Modell?> bezieht. Für Korff ist das Urteil klar (Seite 188): *«... bewegte seinen kleinen eingetopften Baum und das UFO-Modell ...»*. In der Annahme, dass der grösste Teil der Leserschaft – wie Korff – mit der Form von Nadelbäumen/Tannen nicht vertraut ist, präsentiert der Autor ein paar Beispiele und Erklärungen:



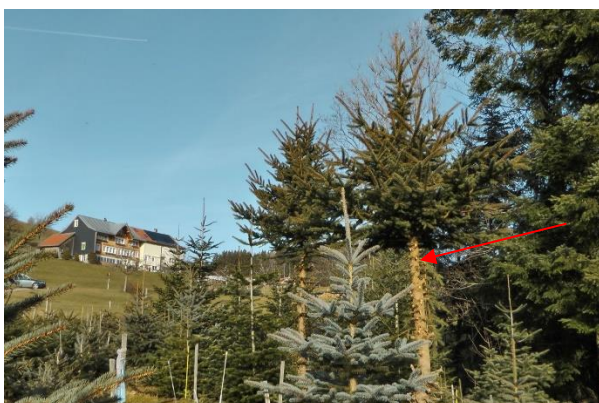
Grösse bzw. Höhe der beiden Tannen: Die linke ca. 10 m, die rechte ca. 5 m
Zu beachten: Der eliminierte Fuchsbüel-Baum wurde auf eine Höhe von 14 m geschätzt!



Diese Fichte ist Teil einer Hecke und von beschränkter Höhe, weil sie ca. 1,2 m über Boden abgesägt wurde, was dazu führte, dass Äste vertikal zu wachsen begannen und mehrere Wipfel bilden.



Ansicht einer kleinen Weihnachtsbaum-Plantage vor einer Reihe von Bäumen von über 25 m Höhe.



Diese junge Fichte (roter Pfeil), bei der die unteren Äste abgeschnitten wurden, ist ca. 3,5 m gross, und jene drei durch gelbe Pfeile markierte am Abhang stehenden Tannen sind ca. 6–7 m gross.

Ihr Alter beträgt geschätzte 7 bis 12 Jahre. Man beachte die lichte Form der obersten Partien der gelb markierten Bäume, und auch dass nur die kleinen im Vordergrund als eingetopfte Bäumchen geeignet, während die anderen für diesen Zweck bereits zu hoch wären. Dies alles führt zu verschiedenen logischen, notwendigen Fragen und den dementsprechend schlüssigen Antworten, die zu stellen bzw. zu folgern Korff offenbar nicht fähig war.

- 1) Ist der «UFO-Baum» gross, oder klein?

Antwort: Definitiv ein grosser Baum.

- 2) Wie wir wissen hat BEAM den Baum sowohl im Februar wie auch im Juli photographiert. Der Baum hat beide Male an der exakt gleichen Stelle gestanden. Da die Landbesitzer, die Familie Wyss, die frühere Existenz des Baumes verneint, müsste BEAM den Baum zweimal hin und weg transportiert haben. Dies führt zur Frage, ob ein grosser Baum in einem Topf transportiert werden kann.

Antwort: Ja und nein. Wäre der Baum als Setzling in einem Topf gewachsen, hätte er sich nicht zu einem hohen Baum entwickeln können (mangels Erde und Platz für die Wurzeln, usw.), und wird ein grosser Baum ausgegraben, um transportiert zu werden, ist dafür ein Netz nötig, und natürlich auch ein geeignetes Fahrzeug mit Kran.

- 3) Würde jemand, der UFO-Photos zu fälschen beabsichtigt, einen grossen, transportfähig gemachten Baum auf eine Wiese stellen an einer Stelle wie Fuchsbüel-Hofhalden, in Sichtweite des Bauernhofes und der anderen Häuser in Ober-Balm/Hofhalden?

Antwort: Natürlich nicht.

- 4) Könnte BEAM einen grossen Baum mit seinem Moped und einem kleinen Anhänger transportiert haben?

Antwort: Nein.

- 5) Würde BEAM seine (angebliche) «Photofälscherei-Meisterschaft» aufs Spiel setzen und sich selbst blossstellen, indem er mit Moped und Anhänger einen «eingetopften» Baum herumfährt?

Antwort: Nein.

- 6) Da bereits bewiesen wurde, dass es sich beim Baum auf den Fuchsbüel-Photos um einen grossen handelt, muss das Objekt, das um diesen Baum kreist, logischerweise ebenfalls ziemlich gross sein. Was beim Betrachten der Photos, speziell von Nr. 57, klar wird, ist, dass sowohl der Baum wie auch das silbrige Objekt viele Meter von der Kamera entfernt sind. Das Strahlschiff oder angebliche «Modell» muss also ungefähr der Breite des Baumes entsprechen, also 3 bis 4 Meter. Könnte BEAM ein Modell dieser Grösse gemacht, oder mit seinem Moped transportiert haben, denn 3,5 Meter sind breiter als die Hälfte der Überlandstrassen in der Schweiz.

Antwort: Nein.

- 7) Würde er einen Helikopter verwenden, um sein «Modell» zu transportieren, was ja in der Gegend ziemlich viel Aufmerksamkeit verursachen würde, speziell bei den Landbesitzern?

Antwort: Nein.

- 8) Für alle jene, die denken, dass BEAM ein Modell in Form eines Ballons verwendet hätte, seien folgende Fragen gestellt, die vernünftig und logisch zu beantworten wären: Ist es möglich, einen Ballon in der Form des auf den Photos gezeigten Strahlschiffes herzustellen?

Antwort: Möglicherweise ja, aber wo, und durch wen?

- 9) Und ist es möglich, dass BEAM einen solchen hätte selbst herstellen können (allein und mit nur einer Hand)?

Antwort: Nein.

- 10) Angenommen, BEAM wäre es gelungen, einen solchen Ballon zu kaufen, dann hätte er eine schwere Helium-Gasflasche mitnehmen müssen, um den Ballon vor Ort aufzublasen, dann die ganze Prozedur mit nur einer Hand erfolgreich durchführen, dabei den Ballon mit verschiedenen Schnüren festhalten (aufgrund der Tatsache, dass das Strahlschiff nicht nur horizontal schwebt, sondern in mehreren Bildern eine Neigung zeigt, was mehr als einer einzigen Schnur bedarf, um den Effekt zu erzeugen). Ist es möglich, dass er gleichzeitig den Ballon um den Baum herumführen (durch ziehen an den unsichtbaren [!] Schnüren) und von einer viele Meter entfernten Position den Photoapparat bedienen konnte, derweil hoffend, dass niemand von seinem Versuch Notiz nimmt, mit einem hellglänzenden Ballon «UFO-Bilder» zu fälschen?!

Antwort: Dies ist unmöglich.

- 11) Wie stark wäre die Auftriebszugkraft an den Schnüren, ausgelöst durch den grossen, heliumgefüllten Ballon, und welche Auswirkungen hätte dies auf die haltende Hand? Wie könnte man die verschiedenen Neigungswinkel mit nur einer Hand zuwege bringen?

Antwort: Jeder einigermaßen vernünftig denkende Mensch wird die Verwendung eines solchen Ballons ausschliessen, und zwar nicht nur in Fuchsbüel-Hofhalden, sondern auch andernorts!

- 12) Gibt es irgend eine nichtbedachte logische und durchführbare Möglichkeit, wie BEAM einen grossen Baum und ein grosses Modell auf das Gelände hätte transportieren, das Ganze in Position bringen und die Strahlschiff-plus-Baum-Photos machen können, sowohl im Februar und Juli 1975,



BEAMs Moped und Anhänger (Hasenböl)

mit nur einem Arm und einer Hand? Logische, praktikable und realistische (!) Erklärungen sind willkommen!²⁴

All das oben Erklärte im Kopf behaltend, ist es nun Zeit für das «Grande Finale» dieser Tragikomödie. Korffs symbolische «Smoking gun»-Metapher für sein definitives Verdikt, dass BEAM die Fuchsbüel-Photos gefälscht habe, erweist sich wie bereits erwähnt als Rohrkrepierer. Aufgrund seiner selbsterzeugten denkerischen «Blindheit», Hinterlist, den Vorurteilen und Inkompetenz als Ermittler war Korff unfähig zu erkennen, dass er die Waffe gegen sich selbst gerichtet hatte.

Was allen Ermittlern, Widersachern, «UFO-Experten» und «Skeptikern» usw. in den letzten 45 Jahren nicht gelang, kann nun endlich bewiesen werden: Der «eliminierte Baum» ist kein Hirngespinnst oder ein cleverer Betrug seitens Billy Meier, sondern der Baum hat tatsächlich existiert!

Im Laufe des Schreibens dieses Essays besuchte der Autor die Gegend von Fuchsbüel-Hofhalden, machte ein paar Photos und befragte dann BEAM bezüglich des exakten Standortes des «berühmt-berüchtigten» eliminierten Baumes. Da sich BEAM beim Betrachten der Bilder nicht sicher war, weil er aufgrund seines schweren Unfalls 1982 und der Hirnverletzung gewisse Erinnerungen verloren hat, bat er Ptaah um eine Klarstellung. Da dieser damals nicht in diese Geschehnisse involviert war, fragte er bei seiner Tochter Semjase nach und konnte schliesslich am 2. März 2020 Bericht geben darüber, was damals wirklich geschehen war bezüglich des Strahlschiffes und des Baumes. Nachfolgend ein Auszug aus dem interessanten Bericht über das damalige Geschehnis: Während BEAM jeweils mit seinem Moped an die verschiedenen Orte fuhr, um die Photobeweise bezüglich der Strahlschiffe zu erstellen, wurde er *«immer wieder von verschiedenen Personen verfolgt (...), und zwar auch von Polizeibeamten und von besonderen militärischen Diensten»*. Eine dieser heimlichen Verfolger war Hans Jacob, der *«dir schon längere Zeit nachspionierte und in seinem Wahnglauben vermutete, dass er dich bei einem Stelldichein mit dem Teufel photographieren könne»*! Weiter erklärte Ptaah: *«Unterhalb des Abhangs war eine grössere Baum- und Strauchgruppe, und zwar an der dort unten (Ptaah bezieht sich auf ein ihm von BEAM vorgelegtes Bild) durchführenden Feldstrasse an der rechten Strassenseite angeordnet, wenn von der Hauptstrasse aus neben den Landwirtschaftsgebäuden vorbei Richtung Wald gegangen wird. Ganz aussen an letzter Stelle dieser Sträucher und Bäume, die nordwärts rechts knapp neben der Feldstrasse waren, stand der etwa 14 Meter hohe Nadelbaum, um den Semjase mit ihrem Fluggerät kreiste und auch zwischen dessen Äste eindrang. Also stand der Baum nicht dort am Ort, wo du die ganze Vorführung meiner Tochter photographieren musstest, sondern weit hinter und unterhalb des Abhangs, den du von deinem Standort aus nicht einsehen konntest. Das Ganze ergab sich darum so, weil Semjase deinen Verfolger beobachtete, nämlich Hans Jacob, der mit einem Fernglas, einem Photoapparat, wie auch mit einer Filmkamera ausgerüstet war und dir nachspionierte, was sie dir aber nicht sagte, wie auch später nie. Daher beorderte sie dich auch nicht an den Ort unter den Abhang hin, um dort die vorgesehenen Photoaufnahmen zu machen, sondern über dem Abhang auf die obere Feldstrasse an den Waldrand hin, um auf die dortige Wiese eine Real-Projektion des Nadelbaumes und ihres Fluggerätes zu projizieren. Folgedem hast du dann eine Real-Projektion photographiert, ohne zu wissen und zu bemerken, dass es sich um eine solche handelte. Und weil meine Tochter darüber schwieg, hast du auch nie gewusst, dass du eine Real-Projektion des Baumes und des Fluggerätes meiner Tochter photographiert hast, wie du auch nicht wusstest, dass dich Hans Jacob über viele Wochen hinweg heimlich verfolgte und auch bei deiner dieser Erfüllung deiner Aufgabe von ihm bespitzelt wurdest. Also war für meine Tochter Semjase der Grund gegeben, dass nur du allein alles sehen und photographieren konntest, weshalb sie dich an den Ort der Projektion und nicht an jenen beorderte, wo der Baum wirklich stand und dieser dort dann von ihr auch eliminiert wurde.»*

Billy: Gut, dann war es eben so, doch Semjase hat mir davon nie etwas gesagt.

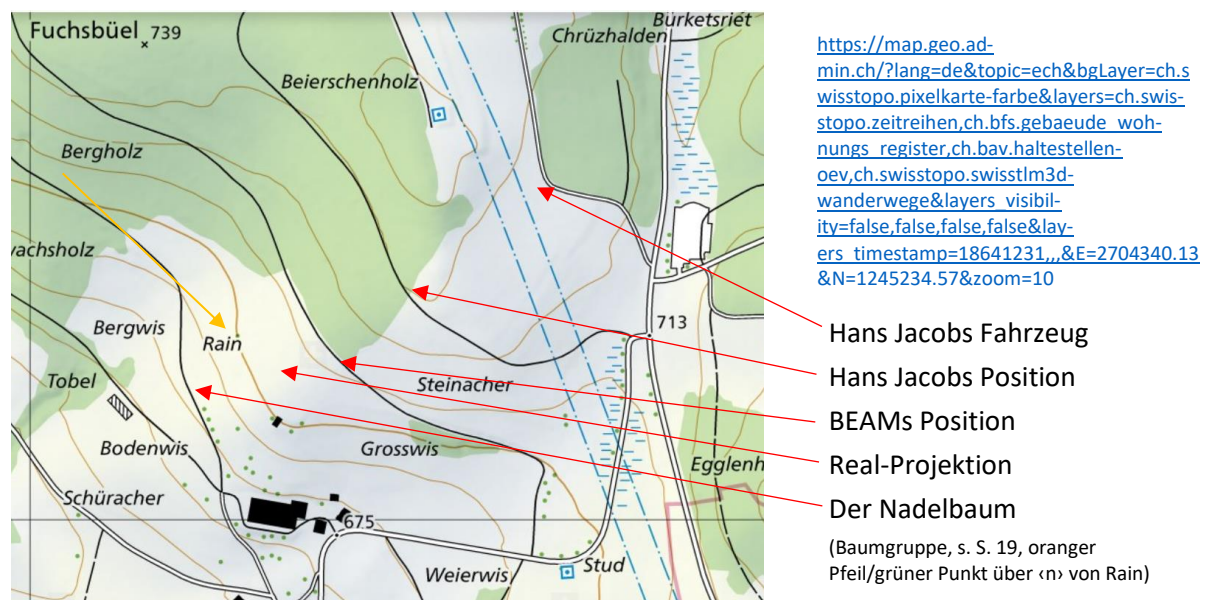
Ptaah: Ihr Schweigen musste leider sein, so hat sie es in ihren Aufzeichnungen aufgeführt und mir jetzt auch persönlich erklärt, wofür der Grund der war, weil du auch bei dieser Aufgabe verfolgt und beobachtet wurdest und sie dich nicht in Erregung versetzen wollte. Deshalb hat dich meine Tochter auch an jenen Ort beordert, wo das Geschehen dann stattfinden konnte. Die dich verfolgende Person war also Hans Jacob, der dich schon seit geraumer Zeit heimlich beobachtete und dir überallhin heimlich

²⁴ christian.frehner@figu.org

folgte, ohne dass du ihn bemerkt hast. Das war auch an diesem Tag so, folglich meine Tochter zur List einer Real-Projektion griff, weil ihr der erstlich vorgesehene Ort als ungeeignet erschien, um deine Arbeit unbehelligt ausführen zu können. Also beorderte sie dich an den dir bekannten Ort und führte die Real-Projektion durch, folglich du die notwendigen Photos anfertigen konntest. Zu erklären ist in dieser Sache noch, dass Hans Jakob, den Aufzeichnungen meiner Tochter gemäss, sein Fahrzeug auf einer weiteren und höhergelegeneren Strasse wegstellte und zu Fuss unweit zu deinem Standort hinschlich, um mit einem Fernglas das Ganze genau zu beobachten. Sein Heranschleichen dauerte jedoch längere Zeit, folglich er das Geschehen nur noch aus etwa 20 Meter Entfernung kurz wahrnehmen und seine Photokamera nicht mehr nutzen konnte, denn als Semjase ihn zwischen den Waldbäumen und dann am Waldrand bemerkte und er eine Aufnahme machen wollte, war das für meine Tochter der Grund, die Projektion sofort zu beenden und dich anzuweisen, schnellstens wegzufahren. Deshalb bist du auch umgehend mit deinem Kleinmotorrad weggefahren, ehe Hans Jakob zu dir hinlaufen konnte.»

Als BEAM dann im Juli das Photographieren in Fuchsbüel-Hofhalden im Juli nachholte, um den vollständigen Flug um den Baum nachträglich zu dokumentieren, wiederholte Semjase die Real-Projektion und unterliess es abermals, BEAM über die technisch-erzeugte «Vorstellung» zu informieren. Nachdem die Photos gemacht worden waren, eliminierte Semjase den Baum.

Lasst uns nun einen Blick auf die Karte werfen, um die verschiedenen Positionen zu erklären:

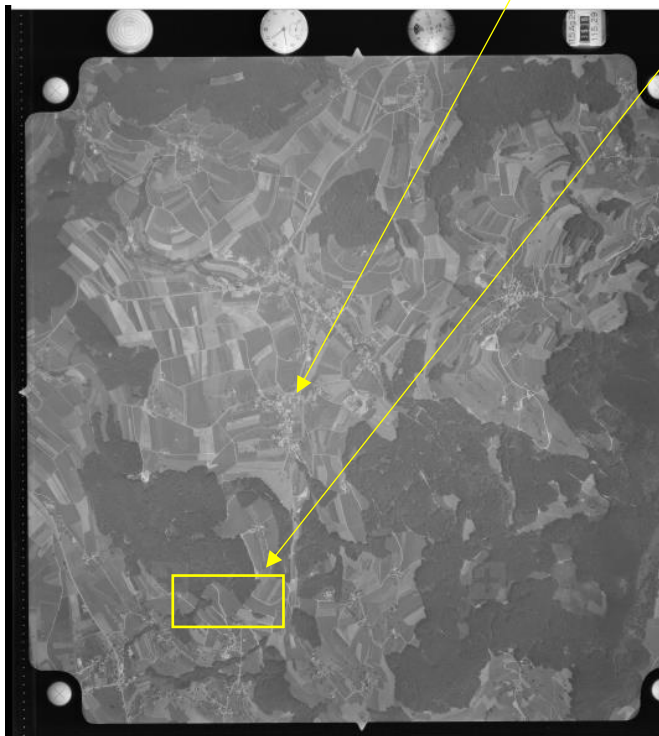


Die Schweiz ist bekannt für ihre qualitativ hochstehenden Landkarten, wovon bereits ein Beispiel auf Seite 9 zu sehen war. Im Laufe der Jahre werden die Veränderungen der Landesfläche, hervorgerufen durch den massiven Bevölkerungszuwachs (hauptsächlich durch Zuwanderung) und die damit verbundenen Symptome (Verlust von Landwirtschaftsflächen, Zunahme an Bauten und Verkehr, usw.) regelmässig durch die Bundesstelle «Swisstopo» aufgenommen. Folglich werden alle 10 bis 20 Jahre aktualisierte Karten veröffentlicht, die bei der Bevölkerung regen Anklang finden. Um die Karten zu aktualisieren, sind Luftaufnahmen erforderlich, weshalb alle Regionen der Schweiz in gewissen Intervallen von einem speziellen Flugzeug aus photographiert werden (heutzutage auf 10 cm genau²⁵).

Aufgrund dieser Information dürfte naheliegend sein, was nun folgen wird: Was, wenn der Baum aus der Luft photographiert worden war, bevor er eliminiert wurde? – Dies ist tatsächlich der Fall, wie die nachfolgend aufgeführten Bilder beweisen, was durch Klicken auf die jeweiligen Links selbst nachgeprüft werden kann.

²⁵ <https://www.swisstopo.admin.ch/de/wissen-fakten/geoinformation/lidar-daten.html#ui-collapse-333>

Eine Luftaufnahme von 1972: Hittnau > Fuchsbüel/Hofhalden/Ober-Balm

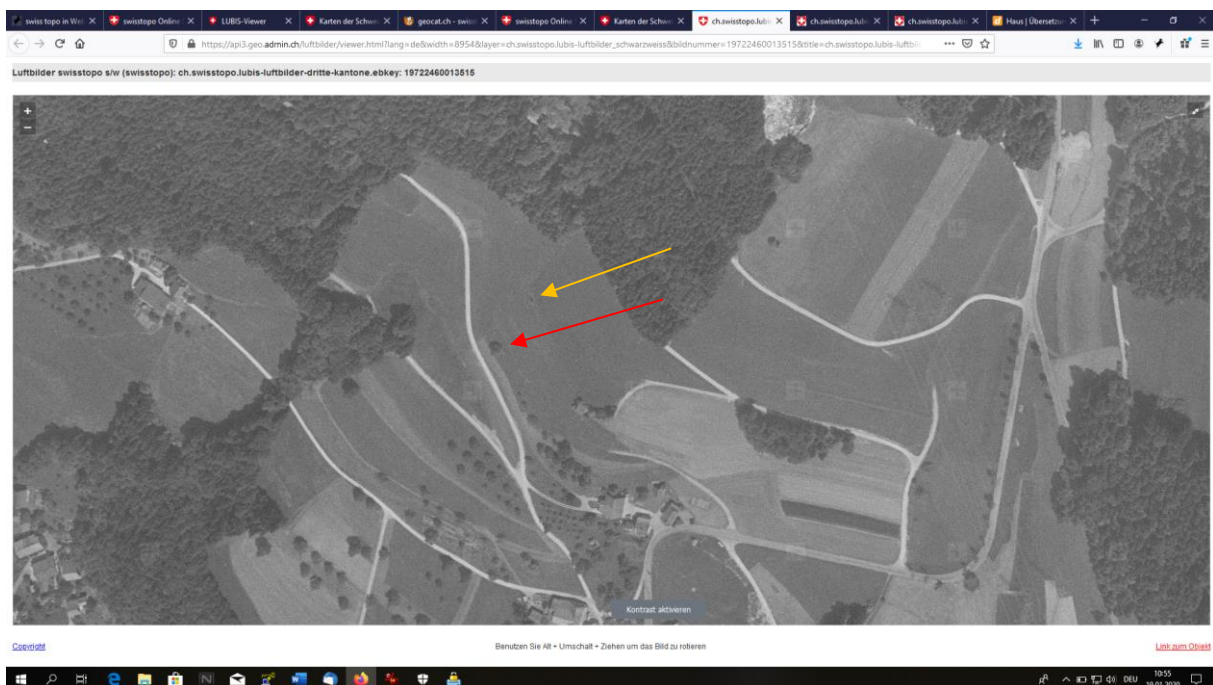


https://api3.geo.admin.ch/luftbilder/viewer.html?lang=de&width=8954&layer=ch.swisstopo.lubis-luftbilder_schwarzweiss&bildnummer=19722460013515&title=ch.swisstopo.lubis-luftbilder-dritte-kantone.ebkey&rotation=0&datenherr=swisstopo&height=9430&x=4477.00&y=4715.00&zoom=2

Gelbes Rechteck = Ausschnitt
= siehe nächstes Bild

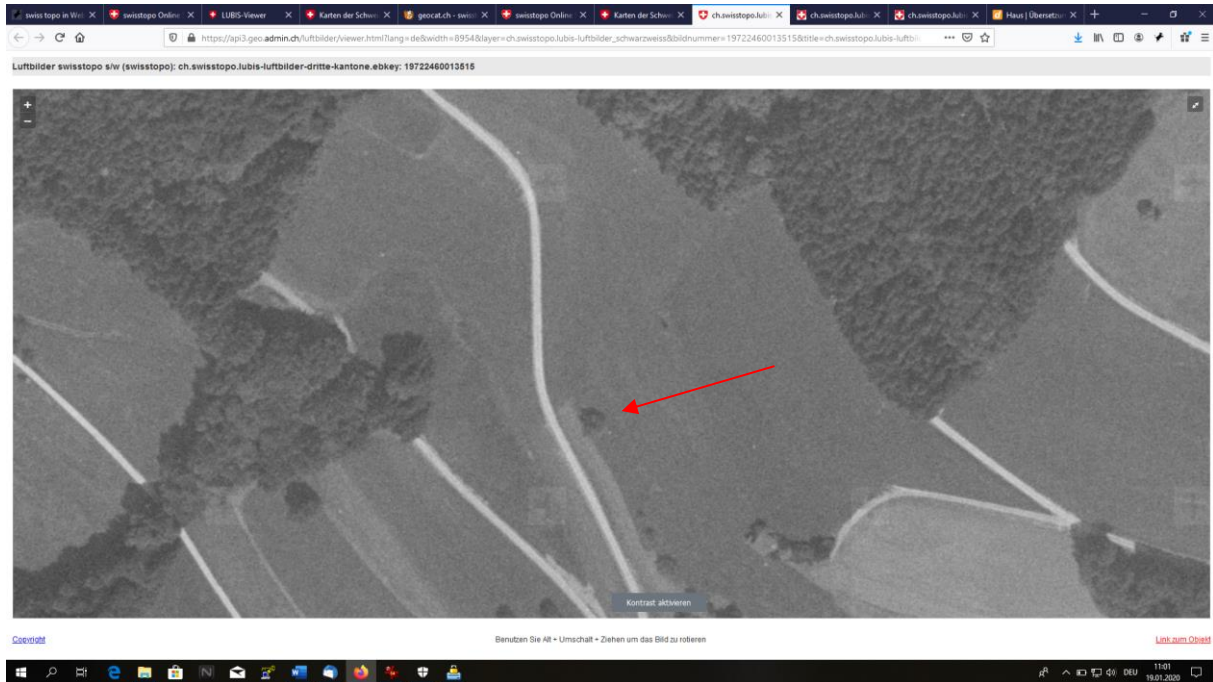
Unten: Klar ersichtlich auf dem Photo ist, dass der Baum, der im Juli 1975 eliminiert wurde, drei Jahre zuvor tatsächlich existiert hat (roter Pfeil)!

Der kleine Fleck, eine kleine Baumgruppe (oranger Pfeil), wie diese auf der heutigen Karte markiert ist (siehe weiter unten), war damals erst am Entstehen.



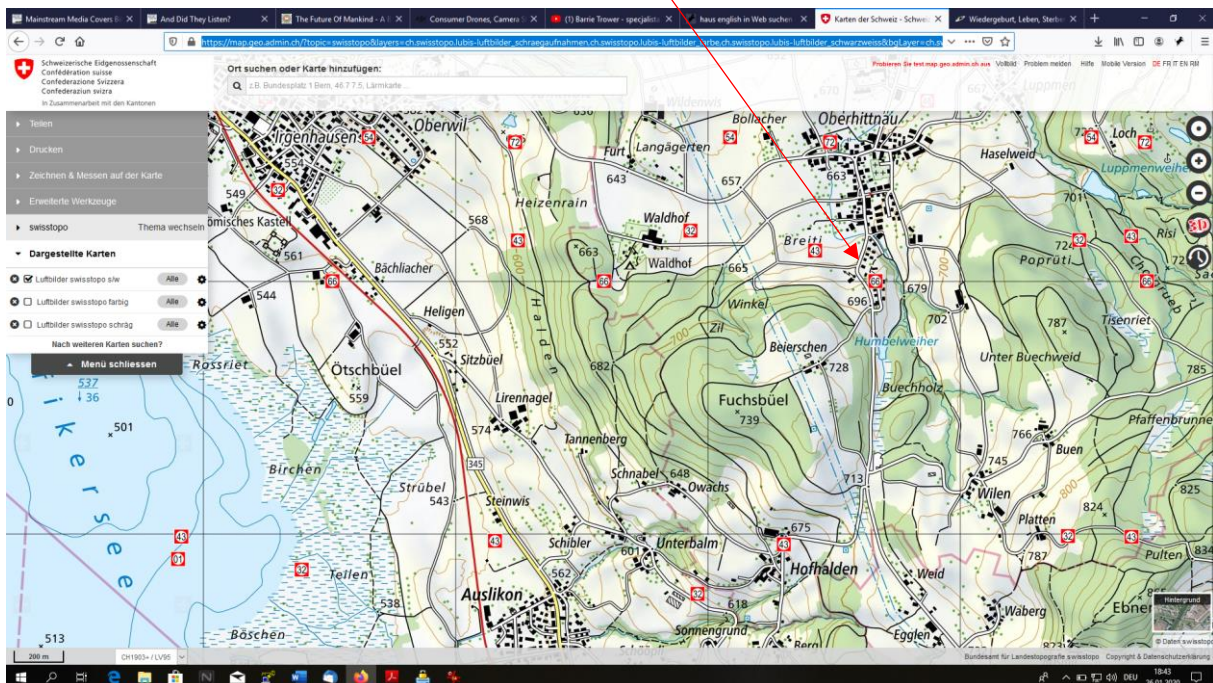
https://api3.geo.admin.ch/luftbilder/viewer.html?lang=de&width=8954&layer=ch.swisstopo.lubis-luftbilder_schwarzweiss&bildnummer=19722460013515&title=ch.swisstopo.lubis-luftbilder-dritte-kantone.ebkey&rotation=0&datenherr=swisstopo&height=9430&x=2908.00&y=1711.00&zoom=6

Die Wiese und der Nadelbaum nahe am Feldweg (näher herangezoomt).



https://api3.geo.admin.ch/luftbilder/viewer.html?lang=de&width=8954&layer=ch.swisstopo.lubis-luftbilder_schwarzweiss&bildnummer=19722460013515&title=ch.swisstopo.lubis-luftbilder-dritte-kantone.ebkey&rotation=0&daten-herr=swisstopo&height=9430&x=2739.24&y=1784.56&zoom=7

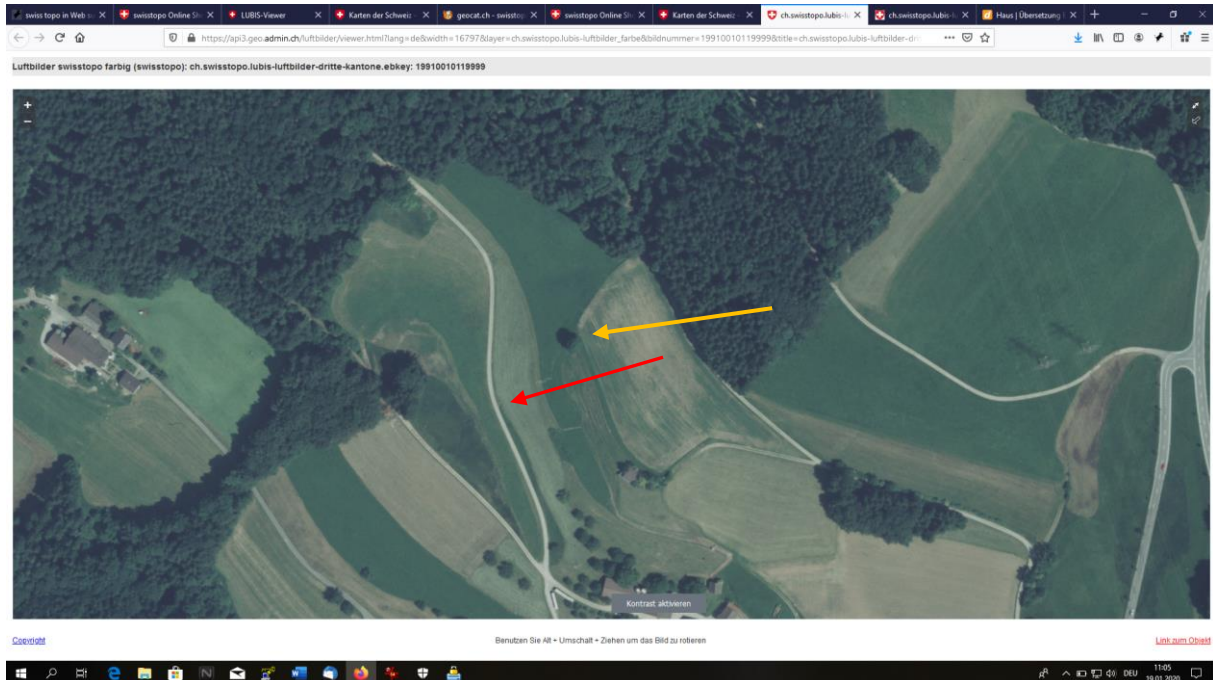
Die roten Markierungen beziehen sich auf das Jahr, in dem in der Gegend eine Luftaufnahme gemacht wurde. Wird beispielsweise auf die **66** geklickt, öffnet sich das Photo von 1966. Feststellung: Der Baum hat schon damals am gleichen Ort existiert.



https://map.geo.admin.ch/?topic=swisstopo&layers=ch.swisstopo.lubis-luftbilder_schraegaufnahmen,ch.swisstopo.lubis-luftbilder_farbe,ch.swisstopo.lubis-luftbilder_schwarzweiss&bglayer=ch.swisstopo.pixelkarte-farbe&layers_visibility=false,false,true&E=2703754.68&N=1245954.05&zoom=8

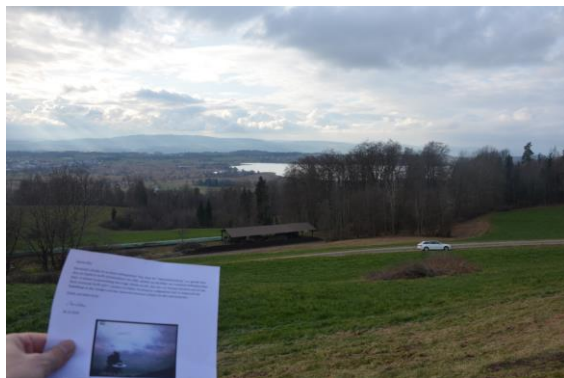
Luftbild von 1991

Der rote Pfeil bezeichnet die Stelle des eliminierten Nadelbaums. Der orange Pfeil weist auf die bereits erwähnte Baumgruppe, die inzwischen gewachsen ist (siehe Weitwinkelaufnahme auf dieser Seite).



https://api3.geo.admin.ch/luftbilder/viewer.html?lang=de&width=16797&layer=ch.swisstopo.lubis-luftbilder_farbe&bildnummer=19910010119999&title=ch.swisstopo.lubis-luftbilder-dritte-kantone.ebkey&rotation=233&daten-herr=swisstopo&height=16994&x=7592.39&y=10208.83&zoom=6

Unten: Diese Photos wurden am 19. Januar 2020 vom Autor aufgenommen.



Blick westwärts



Die kleine Baumgruppe weiter oben am Hang



★ = geschätzter Standort des Nadelbaums.



Blick südwärts

Hinweis: Im Hintergrund schneebedeckte Berge, wie auf den Photos vom 28. Februar 1975!

Was jetzt noch zu sagen bleibt, nachdem das totale Versagen von Korff und dessen voreingenommener Unterstützer entlarvt wurde: Wird jemand von diesen, und speziell Korff, den Anstand und Mumm aufbringen, sich öffentlich bei Billy Meier zu entschuldigen dafür, ihn verleumdet und seine Ehre beschmutzt zu haben? Wir werden sehen.

Tatsachenüberprüfung Nr. 5

Nachdem nun bewiesen werden konnte, dass der Nadelbaum in Fuchsbüel-Hofhalden tatsächlich existiert hat, ist die Gelegenheit günstig, Beweise für einen weiteren «verschwundenen» Baum zu präsentieren, diesmal jedoch ohne Real-Projektion.

Am 17. Oktober 1976 fuhren BEAM und 11 weitere Personen ins Langriemenholz bei Hinwil (dem damaligen Wohnort von BEAM), um dort einen 85 m³ grossen Heissluftballon aufsteigen zu lassen, den sie gleichentags gebastelt hatten. Der Ballon war mit Aluminiumfolie bedeckt, weil die Absicht bestand, das Interesse der Luftkontrolle und Radarstation des Militärflugplatzes Dübendorf zu wecken (eine andere Geschichte). Und tatsächlich, nur Minuten nachdem der Heissluftballon in die Luft hinaufgestiegen war, näherte sich ein Militärflugzeug und überflog die Gruppe. Vorgängig zum Bau des Heissluftballons hatte BEAM eine spezielle Demonstration seitens Semjase angekündigt, und am Startplatz des Heissluftballons hiess er die Leute, die Umgebung sehr genau zu beobachten. Als der Ballon sich rasch entfernte, folgte ihm BEAM auf seinem Moped, wobei er zuvor die anderen aufforderte, ihm in ihren Autos auf einem separaten Weg zu folgen. Als sie kurz darauf bei BEAM zu Hause ankamen, enttäuscht darüber, dass sie nicht wie erwartet eine Sichtung erleben durften, hiess BEAM sie unverzüglich an den Startplatz zurückzukehren, wo er ihnen eröffnete, dass in der kurzen Zeit der Abwesenheit Semjase einen kleinen Baum eliminiert hatte. Als sie die bezeichnete Stelle untersuchten, konnten sie dafür aber kein Anzeichen finden, dass an der besagten Stelle zuvor ein Baum gestanden hatte. Der einzige Hinweis, der BEAMs Erklärung irgendwie unterstützte, war die Tatsache, dass der allein auf der Wiese stehende Baum einseitig gewachsen war, d.h., dass auf der Seite, auf der gemäss BEAM der andere Baum hätte stehen sollen, der Astbewuchs stark reduziert war. Später dann, als die sechs Photos, die Guido Moosbrugger gemacht hatte, aus dem Labor zurückkamen, war der Beweis für alle sichtbar.



Die höhere Tanne (links), die Buche (rechts)



Ein zweites Bild der beiden Bäumchen



Margaret F., Herbert R., BEAM, Olga W., Hans Sch.



Die kleine Buche (im Herbstlaub), nun allein

Untenstehend ist die Stelle abgebildet, wo die Tanne bis wenige Minuten zuvor existiert hat, und zwar genau so, wie dies zu sein hatte: Beim dunklen Fleck ist der Baum während geschätzten 7–10 Jahren gewachsen. Dort wo der Baumstamm in der Erde verwurzelt war, sind weder Gras oder Kräuter gewachsen, noch liegen dort Halme oder Stroh herum, wie sonst überall im Nahbereich.

Auch hier muss zugegeben werden, dass der Prozess der «Elimination eines Baumes in die Vergangenheit zurück, Molekül für Molekül» lediglich zur Kenntnis genommen, aber im Detail kaum verstanden werden kann, auch wenn dies von Ptaah inzwischen in groben Zügen erklärt wurde (siehe Seite 8/9).



Der dunkle Fleck neben der kleinen Buche, aus entgegengesetzten Richtungen betrachtet

Tatsachenüberprüfung Nr. 6

Ein wichtiger Aspekt des «Billy Meier»-Falles ist die grosse Menge an Information über zukünftige Geschehen, wissenschaftliche Entdeckungen, Katastrophen und die negativen Folgen menschlichen Verhaltens, usw. BEAM hat diesbezüglich ein ganzes Buch unter dem Titel *Prophetien und Voraussagen*²⁶ veröffentlicht. Seit dessen Erscheinen im Jahr 1982 wurden viele weitere Prophezeiungen und Voraussagen veröffentlicht, einerseits verfasst vom «Teenager» Eduard A. Meier, andererseits durch die Propheten/Künder Jeremia und Henoch sowie die ausserirdischen Hilak und Sfath. Während die gläubigen Christen, Juden, Muslime usw. kein Problem sehen darin, die Prophezeiungen der alten Propheten oder von «Jesus Christus»²⁷ zu glauben, weisen sie die Möglichkeit vehement zurück, dass ein gegenwärtig in der Schweiz lebender Mann fähig ist, Informationen zu liefern über Geschehen usw., die in der Zukunft unausweichlich geschehen werden (Voraussagen), oder sicher eintreffen werden, sofern bezüglich des allgemeinen Verhaltens und Denkens der Menschheit keine Änderung zum Besseren eintritt (Prophetien). Es ist interessant und bezeichnend festzustellen, dass, während die in der Bibel (Thora), dem Neuen Testament oder in anderen «heiligen Büchern» dargebrachten Prophetien und «Verkündigungen» nicht hinterfragt und zum Nennwert genommen werden, BEAM, trotz seiner realen «Voraussage-Fähigkeit», jedoch unlautere Absichten unterstellt werden. In sich schlüssiges und logisches Denken, wie auch Rechtschaffenheit, würden doch erfordern, dass in gleichen oder ähnlichen Sachlagen gleiche Untersuchungs- und Beurteilungsstandards angewendet werden.

Vor dem Beginn der Untersuchung des «Prophetien und Voraussagen»-Teils im «Billy Meier»-Fall ist es wichtig, einige grundlegende Bedingungen bezüglich der Möglichkeit von Voraussagen anzusprechen. Da eine Voraussage definitionsgemäss mit 100%iger Sicherheit eintreffen muss, bedingt das, dass zumindest gewisse Aspekte der Zukunft bereits feststehen, wenn die Voraussage gemacht oder ausgearbeitet wird. Wie wir aus den «Plejadisch-plejarische Kontaktberichte»-Blocks²⁸ wissen, besteht eine von mehreren Variationen, um Informationen aus der Zukunft zu erhalten, darin, durch die Anwendung technischer Mittel in die Zukunft zu «springen», um dort das Beabsichtigte zu beobachten. Beispiele für auf diese Weise erlangte Informationen sind die folgenden Ankündigungen: Die totale Zerstörung von San Francisco, das ungeheuer starke, 5 Minuten dauernde Seebeben (9 Punkte auf der Richter-Skala)

²⁶ <https://shop.figu.org/b%C3%BCcher/prophetien-und-voraussagen?language=de>

²⁷ wie z.B. bei Matthäus 24:15 ff. im Neuen Testament (siehe Teil 1 im Anhang für zusätzliche Information und zu Vergleichszwecken)

²⁸ <https://shop.figu.org/b%C3%BCcher/plejadisch-plejarische-kontaktberichte-block-1>

vor der Küste von Portland in den USA, das «In die Luft fliegen» von Auckland in Neuseeland²⁹, die Eruption des Marsili-Unterwasservulkans in Italien, usw., was alles in «absehbarer Zukunft» geschehen wird. (Wer diese Warnungen ernst nimmt, kann entsprechend vorausschauend handeln!)

Das Thema dieser geheimnisvollen «Gleichzeitigkeit» der Dimensionen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft wird jedoch in diesem Text nicht weiter behandelt. Was wir aber ansprechen müssen: Gibt es irgendeinen Beweis dafür, dass BEAM, oder die Ausserirdischen, mit denen er in Kontakt steht, fähig sind, relevante Informationen zu liefern, die den irdischen Wissenschaftlern nicht bekannt waren, bzw. die ihnen nicht bewusst waren, als diese von BEAM veröffentlicht wurden? Lasst uns mit einem Beispiel beginnen: Angenommen, der Autor veröffentlicht diesen Monat (März 2020) zwei Erklärungen in einem Buch (mit ISBN = Datum der ersten Veröffentlichung), voraussagend bzw. behauptend, dass 1. im Jahr 2031 am 1. April die Internationale Raumstation (ISS) von einem Meteoriten getroffen werde, und 2., dass Wissenschaftler im Jahr 2032 eine bis dann unbekannte Strahlung entdecken werden, die von der Sonne ausgestrahlt wird, die sie «Eigenartiger Solarwind» bezeichnen werden. Wenn sich herausstellt, dass diese beiden Geschehnisse genau so passieren wie vorausgesagt, wie würde dieses Ergebnis bewertet, erklärt oder beurteilt? Als ein Wunder? Als zwei Glückstreffer? Als ausserordentlicher Zufall? Als göttliche Eingebung? Als Beweis dafür, dass es tatsächlich möglich ist, die Zukunft vorauszusagen? Als Beweis, dass die Zukunft bereits existiert? ...

Was bereits jetzt gefolgert bzw. vorausgesagt werden kann ist, dass der Wahrscheinlichkeits-Quotient, dass jemand aus der Leserschaft oder der Autor selbst fähig ist, diese beiden Geschehnisse exakt zu den jeweiligen Zeiten genau in der genannten Art vorauszusagen, äusserst gering ist, praktisch bei Null. (Gegenwärtig laufen Abklärungen, diesen Wahrscheinlichkeits-Quotienten zu berechnen.)

Nun, nachdem wir diese beiden fiktiven Beispiele studiert und beurteilt haben, sollte der gleiche Bewertungs-Massstab gerecht auf die zwei folgenden Geschehen angewendet werden. Was wäre, wenn genau diese Unwahrscheinlichkeit passiert ist?

Während des 31. Kontaktgesprächs³⁰, am 17. Juli 1975, unterhielt sich BEAM mit dem ausserirdischen Ptaah über unser Sonnensystem:

Billy Dann kann man nichts machen. Unter diesem Van-Allen-Gürtel kann ich mir eigentlich überhaupt nichts vorstellen, ebensowenig kann ich mir etwas ausarbeiten mit den Protonen und Elektronen. Aber das ist ja egal, mich interessiert nur, wie dieser Gürtel aufgebaut ist, ich meine, welche Bewegung er hat. Ausserdem interessiert mich der weitere Gürtel, der weit ausserhalb unserer Erde und ausserhalb der Plutobahn nebst der Ortschen-Wolke bestehen soll, wie mir Semjase kürzlich im Vertrauen sagte.

Ptaah

- 965. Der Van-Allen-Gürtel befindet sich in einer Höhe von durchschnittlich 1000 Kilometern.
- 966. Die aufgeladenen Teilchen befinden sich in dauernder Bewegung, und zwar auf spiralförmigen Bahnen von Pol zu Pol.
- 967. Der andere von dir angesprochene Gürtel ist eigentlich noch unbekannt und wird in kommender Zeit erst entdeckt und dann Kaiber-Gürtel genannt werden.
- 968. In ihm ballen sich Eisen-, Gesteins- und Eisbrocken zusammen, woraus unter anderem auch Kometen und Meteore entstehen, die dann von dort aus in das innere SOL-System gelangen, nebst Kometen und Meteoriten, die aus der Ortschen-Wolke stammen.
- 969. Der Gürtel, den du noch sehen wirst, befindet sich tatsächlich ausserhalb der Plutobahn, wie dir meine Tochter erklärt hat.
- 970. Er war schon zur Zeit der SOL-Systembildung für das Entstehen der Planeten und des Lebens auf diesen wichtig, so also auch für die Gesamtentwicklung für Flora und Fauna.

Billy Das verstehe ich, aber alles andere ist für mich soviel wie ein böhmischer Wald. Das gehört leider in die

Obwohl BEAM 1975 den Namen dieses Gürtels etwas verschieden geschrieben hat (so wie er ihn im Gespräch lautsprachlich verstanden hatte), nämlich Kaiber anstatt Kuiper, besteht kein Zweifel, dass Ptaah vom Kuiper-Gürtel³¹ gesprochen hat. Die Existenz des Kuiper-Gürtels wurde 1980 von Julio Ángel

²⁹ 710. Kontakt vom 11.9.2018

³⁰ *Plejadisch-plejarische Kontaktberichte*, Block 1, ein 500seitiges Buch, das die sogenannten *Semjase-Kontaktberichte* ersetzt.

³¹ <https://de.wikipedia.org/wiki/Kuiper%C3%BCrtel>

Fernández postuliert und 1988 von Scott Tremaine in einer Computer-Simulation bestätigt. Es war auch Tremaine, der den Begriff «Kuiper-Gürtel» prägte. Was diesen beiden Wissenschaftlern höchstwahrscheinlich unbekannt war: Dieser Gürtel wurde bereits **fünf Jahre früher** in einem Kontaktbericht genannt.

Während des 150. Kontaktes vom 10. Oktober 1981 unterhielt sich BEAM mit dem ausserirdischen Quetzal über viele Themen, wie auch über Voraussagen. Nachstehend ein Auszug aus dem Gespräch:

Billy: ... Sag jedoch einmal, wenn wir schon bei diesem Zerstörer (Komet) sind: Laut den mir übermittelten Prophetien geistern noch andere Kometen und auch Meteore von enormer Grösse umher, die einflussnehmend sein werden auf die Erde und das Leben dieser Welt. Insbesondere interessiert mich dabei der «rote Meteor». Ist das nun der Zerstörer, oder handelt es sich um einen anderen Kometen, der immer wieder durch unser Sonnensystem zieht?

Quetzal: Weder noch, mein Freund. Der in den Prophetien genannte Meteor, der eine enorme Grösse aufweisen und sehr bösartige Zerstörungen auf der Erde anrichten wird, und der nebst klimatischen auch tektonische und weitere Veränderungen zu bringen droht, wird auch die Erdkruste zu spalten drohen, von der heutigen Nordsee bis zum Schwarzen Meer, was jedoch nicht mit Sicherheit zutreffen muss, weil heute gewisse Faktoren dagegensprechen. Er stösst aus den Weltraumtiefen auf das SOL-System zu und ist sozusagen ein Fremdling.

Billy: Du meinst, dass es sich nicht um einen bekannten Kometen handelt, der immer wieder seine Bahn durch unser System zieht?

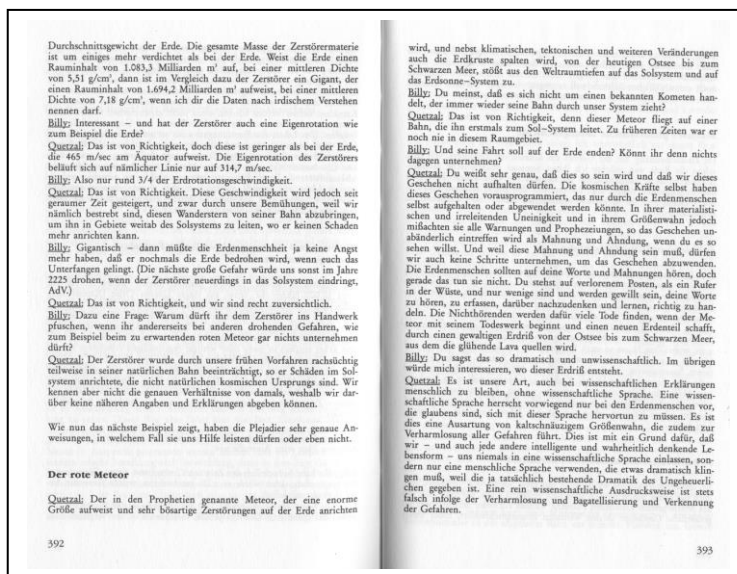
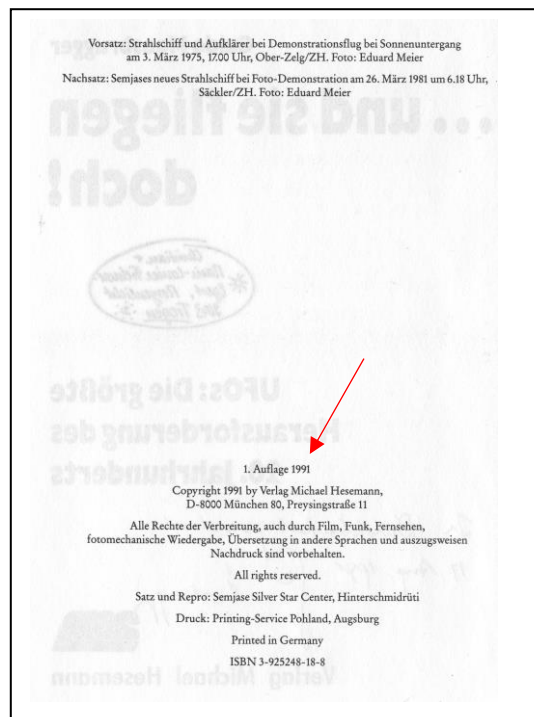
Quetzal: Das ist von Richtigkeit, denn dieser Meteor fliegt auf einer Bahn, die ihn erstmals zum SOL-System leitet. Zu früheren Zeiten war er noch nie in diesem Raumgebiet.

Billy: Und seine Fahrt soll auf der Erde enden? Könnt ihr denn nichts dagegen unternehmen?

Quetzal: Du weisst sehr genau, dass es so sein wird und dass wir dieses Geschehen nicht aufhalten dürfen. Die kosmischen Kräfte selbst haben dieses Geschehen vorausprogrammiert, das nur durch die Erdenmenschen selbst aufgehalten oder abgewendet werden könnte.

Und während des 475. Kontaktes vom 26. November 2008, ergab sich diese weiterführende Information seitens Ptaah:

Billy: ... Bezüglich des Roten Meteors, der am 13. April 2029 die Erde gefährdet und von dem wir bereits am 16. September gesprochen haben, da wurde ich nach einigen Dingen gefragt und möchte daher wissen, wie gross der Kerl eigentlich in etwa ist. Meines Wissen haben die irdischen Astronomen ihn auch schon vor geraumer Zeit entdeckt und nennen ihn Apophis (Apophis) oder so. Im Jahr 2029 soll



er entweder die Erde treffen oder nur sehr knapp an ihr vorbeizischen. Sollte letzteres der Fall sein, dann wäre ein nächstes gefährliches Meteor-Erscheinen im Jahr 2036, wobei dann eine Annäherung an die Erde erst recht zur Katastrophe führen könnte, wenn von den Wissenschaftlern nichts dagegen unternommen wird oder sich in bezug auf die Flugbahn des Meteors selbst etwas verändert.

Ptaah: Seine Grösse umfasst rund 350 Meter. Was du sagst bezüglich der grossen Gefahr, die der Rote Meteor für die Erde darstellt, das ist den Wissenschaftlern bekannt. Und wenn sich nicht etwas durch einen besonderen Einfluss der äusseren SOL-Trabanten ergibt, dann droht der Erde tatsächlich eine Katastrophe. Um diese zu vermeiden, sind aber auch die irdischen Wissenschaftler angehalten, alles erdenklich Mögliche zu unternehmen, um den Meteor endgültig aus seiner Bahn zu drängen.

Dieser Rote Meteor, inzwischen bekannt als 99942 Apophis³², wurde am 19. Juni 2004 durch Roy A. Tucker, David J. Tholen und Fabrizio Bernardi am Kitt Peak National Observatory entdeckt, beinahe **23 Jahre nachdem** dieser erstmals in den Kontaktberichten erwähnt worden war.

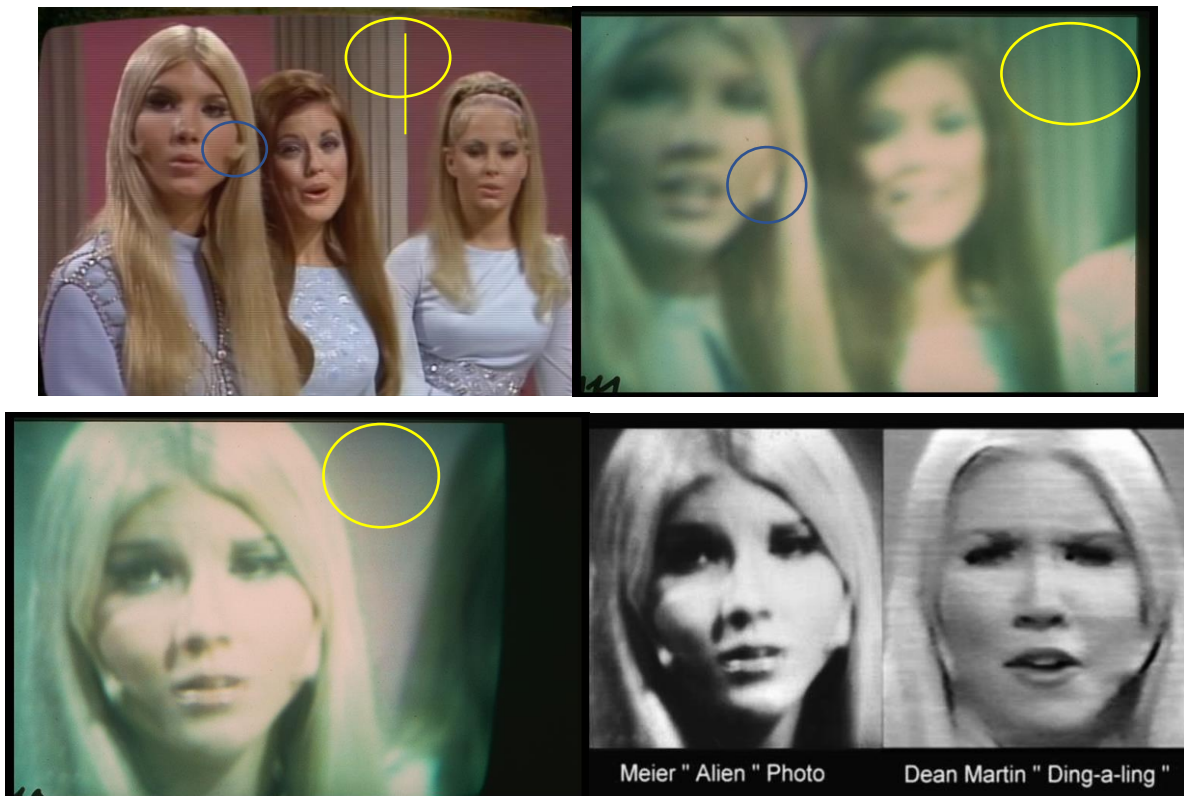
Schlussfolgerung: Wie diese lediglich zwei aus einer grossen Anzahl weiterer und ähnlicher vorausgesagten Informationen aus BEAMs Kontaktberichten beweisen, hat BEAM klare Informationen über kosmisch-astronomische Tatsachen veröffentlicht, Jahre bevor diese offiziell durch irdische Wissenschaftler entdeckt wurden. Die logische Frage, die nun gestellt werden müsste: Wie ist es möglich, dass Geschehnisse, denen keine durch erdenmenschliches Verhalten ausgelöste Ursache zugrunde liegt, derart präzise vorausgesagt werden können? Da die Wahrscheinlichkeit, dass eine einzige Person zwei derartige perfekte Treffer erzielen kann, praktisch bei Null liegt, was wäre die vernünftige Erklärung? Da alles im Universum auf dem Gesetz von Ursache und Wirkung basiert, kann so etwas wie «ein Wunder» ausgeschlossen werden. Es bleibt nur eine einzige Lösung: Entweder ist BEAM eines direkten Blicks in die Zukunft fähig, oder er erhält Informationen von Menschen, die fähig sind, durchs Weltall zu reisen und die über entsprechendes Wissen und wissenschaftliche Möglichkeiten verfügen, Forschungen durchzuführen, deren Erkenntnisse sie dann an BEAM weiterleiten. Dies steht im Einklang mit dem, und ist Beweis für das, was BEAM seit 1964 öffentlich aussagt, nämlich dass er Kontakt hat zu hochentwickelten Menschen von anderen Sternen (Raum-Zeit-Gefüge/Universum). Tatsächlich gibt es keine andere vernünftige und logische Erklärung, besonders wenn alle anderen Schlussfolgerungen berücksichtigt werden, die aus den vielen vorgängig gestellten logischen Fragen resultieren.

Tatsachenüberprüfung Nr. 7

Während der sogenannten «Grossen Reise», als BEAM 1975 die Gelegenheit hatte, während fünf Tagen durch die Weiten des Universums und sogar «hinüber» in eine «Zwillings-Schöpfung» (ins DAL-«Universum») zu reisen, nutzte er die Gelegenheit, um über 1000 Photos vielartiger Objekte sowohl im Weltraum als auch während der Exkursionen auf verschiedenen Welten zu machen. Auch wurde ihm erlaubt, einige Photos von Asket und Nera zu machen, die jedoch aufgrund der verschiedenartigen Strahlungen im Raumschiff etwas neblig und verschwommen erschienen. Die Tatsache, dass BEAMs Widersacher in den USA zwei Doppelgängerinnen ausfindig machten (was übrigens bereits zuvor in einem Kontaktbericht erwähnt worden war), nämlich die Sängerinnen/Tänzerinnen Michelle DellaFave und Susan Lund (aus der «Dean Martin»-Show), führte zur anklagenden Behauptung, dass BEAM die Photos von Asket und Nera ab einem TV-Gerät abphotographiert hätte.

Schauen wir uns diesbezüglich ein paar Photos an:

³² https://de.wikipedia.org/wiki/%2899942%29_Apophis



Oben links: Michelle DellaFave, Susan Lund und eine andere Sängerin; oben rechts und links unten: 2 Photos basierend auf BEAMs Originalen. Auch wenn die genauen Manipulationen nicht eruiert werden können: Es bestehen offensichtliche Unterschiede zum Photo aus der Show (siehe Markierungen), was darauf hindeutet, dass sie nicht ab einem TV-Gerät photographiert wurden.

Die Tatsache, dass Askets Haarfarbe hellblond erscheint, anstatt bräunlich wie in Wirklichkeit, schrieb BEAM der Strahlung im Raumschiff zu. Als er später mit den Bildern der Doppelgängerinnen konfrontiert wurde, stoppte BEAM den Verkauf der drei vorhandenen Photos. Später bestätigte Ptaah jedoch, dass auf BEAMs Photos wirklich Asket zu sehen war, aber dass an den Bildern einige Manipulationen durch «fremde Kräfte» vorgenommen worden waren, usw.

Wer über diese Angelegenheit mehr erfahren will, dem sei die Lektüre des Berichts empfohlen, den der Autor nach dem Besuch von Michelle DellaFave vom 27. April 2017³³ im Semjase-Silver-Star-Center verfasst hat. Es handelt sich um einen Zusammenzug von Informationen aus den folgenden Kontaktberichten:

Kontakt Nr.	Datum	<i>Plejadisch-plejarische Kontaktberichte</i>	Seite(n)
31	17. Juli 1975	Block 1	283
39	3. Dezember 1975	Block 2	40
263	8. Mai 1998	Block 8	14
505	18. November 2010	Block 12	230
526	27. August 2011	Block 12	380
680	7. May 2017	Block 15	464

Zusätzliche sehr interessante und erhellende Informationen sind ungefähr bei 7 Min. und 15 Sek. im Video «Was euch die Schule verschweigt!»³⁴ zu finden.

³³ <https://www.youtube.com/watch?v=YTIMuzdDXnA>

³⁴ <https://www.youtube.com/watch?v=av2gDkYSMYE>

Tatsachenüberprüfung Nr. 8

Ein besonders wichtiger Lerneffekt aus dem Studium der Geisteslehre, resp. der Lehre der Schöpfungsenergie, ist das Realisieren der Pflicht des Menschen, jederzeit Verantwortung zu tragen: Gegenüber sich selbst, gegenüber den Mitmenschen und gegenüber der Natur mit deren Fauna und Flora. Daraus ergab sich, dass BEAM im Rahmen seiner «Mission» bereits seit Kindesbeinen an verschiedentlich prophetische und voraussagende Warnungen an Regierungen, Medien und gewisse Wissenschaftler usw. sandte, um diese zu veranlassen, umgehend die notwendigen Massnahmen einzuleiten, um das Bevölkerungswachstum abzubremsen und zu stoppen, damit die sich sonst zwangsläufig ergebenden schlimmen Auswirkungen verhindert werden können. Das Ergebnis seiner verschiedenen Versuche, in den angeschriebenen Personen und Organisationen eine entsprechende Wahrnehmung von Verantwortung zu wecken, war niederschmetternd: Keine Reaktion!

Unbegrenztes Wachstum auf begrenztem Raum führt zu Vernichtung und zum Absterben!

Diese Binsenwahrheit ist offenbar nicht ins Bewusstsein des Gros jener durchgedrungen, welche eigentlich als oberste Führungspersonen in Regierungen, Wirtschaft und Religionen oder als Teil der sogenannten «Leitmedien» dafür verantwortlich sind oder wären, zum Wohle der Völker bzw. der Bürgerinnen und Bürger sowie Konsumenten und der nachrückenden Generationen ihre Informationspflicht zu erfüllen. Praktisch alle versagten und versagen immer noch kläglich und weigern sich, die Tatsachen zu akzeptieren und die überfälligen Massnahmen einzuleiten. Realität und Tatsache ist nämlich, dass **je mehr** Menschen auf einer beschränkten Fläche – einem Gebäude, Grundstück, Land, Kontinent oder einer planetaren Landmasse – leben,

- **desto** mehr Konsumation von Getreide, Fleisch, Gemüse, Trinkwasser, Kleidung, Elektrizität, Erdöl, Kohle, Gas, Holz, Holzkohle, Erzen, Seltenen Erden, Flugmeilen, usw.
- **desto** mehr Herstellung/Produktion von Fahrzeugen (wovon weit über 95% angetrieben sind durch fossile Energieträger), Strassen, Gebäude, Dünger, Giftstoffe aller Art, Abfall (radioaktiv, Plastik, Lebensmittel, usw.), Abwässer, Holzkohle, Methan, CO₂, Lachgas und andere Gase, Haushalt- und Wegwerfartikel, usw.
- **desto** mehr Abbau/Ausbeutung/Auslöschung/Entleerung usw. von Regenwäldern, intakter Natur, Grundwasser, Erzen, tierischen und pflanzlichen Arten, usw.
- **desto** grössere und häufigere soziale und personenbezogene Auswirkungen, wie Aggressionen, Migration, Dichtestress, Kriegshetze, Extremismus, religiöser und ideologischer Fundamentalismus, falscher Egoismus, Unerbittlichkeit, Kriminalität, Pandemien, Terrorismus, mentale Instabilität, psychische Störungen, Krebs, Allergien, Fatalismus, Gewalt an Frauen und Kindern, Gleichgültigkeit gegenüber Mitmenschen und der Natur, usw.

Davon abgeleitet ergibt sich nebst anderem die Schlussfolgerung, dass die Klimaerwärmung³⁵ «nur» ein Symptom ist, wie Fieber im Fall einer unbehandelten Infektion, verursacht durch einen offenen Knochenbruch. Werden die notwendigen Massnahmen bezüglich des vorgenannten Beispiels betrachtet: Welches wäre die sinnvolle und notwendige medizinische Behandlung in diesem Fall?

- 1) Operation, Wundversorgung, Stabilisation der Knochen, Medikation (Antibiotikum/Schmerzmittel, ...), Physiotherapie, Selbsttraining, usw.,
oder
- 2) Wunde abdecken, damit einem deren Anblick nicht erschreckt, dann Verabreichung von Schmerzmitteln in stets höherer Dosierung usw., danach hoffen, dass alles von selbst heilt?

Wird sinngemäss der Umgang mit den globalen Grossproblemen seitens Politik, Wirtschaft, Religionen, Medien und besonders gewisser «westlicher» Bevölkerungsgruppen usw. verglichen, dann entspricht dies folgender Handlungsweise (Symptom- gegenüber Ursachenbekämpfung):

- 1) Fokussierung auf Verminderung des erhöhten Ausstosses von CO₂ und Methan usw., Forderung eines veganen Lebensstils für alle, denkerische Tabuisierung des Begriffs «Überbevölkerung», symbolische Ausrufung eines Klimanotstands, Aufruf zu Panik und zivilem Ungehorsam, usw.
anstatt

³⁵ Gemäss Angaben der Plejaren hat sich das irdische Klima seit Beginn der Industrialisierung bereits um 1,4 Grad erwärmt.

- 2) Erkenntnis, dass die Überbevölkerung – das ungebremste Bevölkerungswachstum von global rund 100 Millionen Menschen netto mehr pro Jahr (!)³⁶ – die Grundursache und der Verstärker für ALLE anderen Probleme ist, und dass unverzüglich ursächlich wirksame Massnahmen eingeleitet werden müssen!

Dass alles nur ein Verteilproblem sei, wie u.a. in «Fridays for Future»-Kreisen behauptet wird (vgl. auch diese beiden Artikel des Autors^{37 38}), ist unausgegorenes Wunschdenken und eine fiese Vernebelungsbehauptung. Es genügt, sich das Transportwesen und die lokalen ökonomisch-sozialen Auswirkungen plastisch, praktisch und konkret vorzustellen.

Dabei ist bzw. wäre das Prinzip doch so einfach zu verstehen:

Muss ein Kuchen auf 10 Personen aufgeteilt werden, sind die Stücke grösser als bei 20 Personen. Damit die Stücke gleich gross bleiben für immer mehr Esser, müssen immer mehr Kuchen gebacken werden, was den Ressourcenverbrauch stetig steigert, nämlich Zucker (Landwirtschaft/Tropen), Rahm (Bauernhöfe), Eier (industrielle «Eierfabriken»), Schokolade (u.a. Tropen), Backhitze (Strom, Holz, Kohle, Gas), Ofen (Metall = Erzabbau/Hochöfen), Küchenutensilien (u.a. Plastik = Erdöl), Rezept (u.a. Smartphone/Tablet = u.a. Seltene Erden = Abbau in Minen), usw. usw.

Abschliessend nochmals **ein paar Fragen**, deren Beantwortung zwingend hart und unbequem, aber allein zielführend ausfallen wird, sofern ein ehrliches und tiefgründiges Interesse dafür besteht, die stetig bedrohlicher werdenden Geschehen in Natur und Gesellschaft usw. noch etwas abzumildern und, wer weiss, in weiterer Zukunft umzupolen:

- 1) Welche logische Massnahme ist zu treffen, wenn sich aus einem ungebremsten Wachstum etwas Ungesundes, Schädliches oder eine lebensbedrohliche Situation ergibt?

Antwort: Verhinderung weiteren Wachstums und sofortiges Einleiten wirksamer Massnahmen für eine Reduktion.

- 2) Wird diese logische Vorgehensweise auf die Überbevölkerungs-«Problematik» übertragen (wie erwähnt, sind es jedes Jahr rund **100 Millionen** «Konsumenten» mehr!), welche Massnahme wäre unverzüglich einzuleiten?

Antwort: Es gibt nur eine einzige humane Massnahme, nämlich die Vermeidung bzw. Reduktion von Schwangerschaften (Geburtenregelung und Schwangerschaftsverhütung inkl. Geburtenstops, usw.).

- 3) Da diese logische Massnahme mit dem menschlichen Vermehrungstrieb und selbstbezogenen «Nach-mir-die-Sintflut»-Freiheitsmissverständnis kollidiert, was kann getan werden, um diesen Konflikt zu lösen?

Antwort: Durch pausenlose Aufklärungsarbeit und Informationen seitens weltweit aller Regierungen und verantwortlichen Personen und Organisationen usw. ist den Bevölkerungen der Ernst der Lage des Planeten realistisch, jedoch ohne Panikmache aufzuzeigen, und es ist ihnen die dringende Notwendigkeit einer weltweiten Geburtenregelung zu erklären, mit dem Ziel einer Ein-, Kein- oder maximal Zwei-Kind-Familienplanung. Frauen, die sich entscheiden, kein Kind zu wollen oder zu haben, sind zu respektieren, und sämtliche Prämien und Kampagnen usw. zur Förderung und Erleichterung einer «Kinderproduktion» sind unverzüglich zu stoppen, damit die Bevölkerungszahlen rasch rückläufig werden.

- 4) Wie hoch ist die Chance und Wahrscheinlichkeit, dass ein solcher an die Selbstverantwortung und Vernunft appellierender, erzieherischer «Marshallplan» bald oder überhaupt umgesetzt wird?

Antwort: Praktisch null.

- 5) Warum?

Antwort: Weil das Gros der Menschheit durch Populisten, Fehlregierende, Religionisten, Ideologen, unehrliche Medienschaffende, Machtgierige, Gurus, Kurzdenkende, Pseudo-Wissenschaftler, Egoisten und «blinde» Obrigkeitshörige usw.³⁹ usw. für dumm verkauft und daran gehindert wird, ein eigenständiges, vernunftträchtiges und logisches Denken zu entwickeln, das zudem nicht durch ausgeartete

³⁶ 2019 wurde die 9-Milliarden-Grenze überschritten; siehe detaillierte Bevölkerungsstatistik im **Teil 2** im Anhang

³⁷ https://www.figu.org/ch/files/downloads/zeitzeichen/figu_zeitzeichen_122.pdf (Artikel auf Seite 1)

³⁸ https://www.figu.org/ch/files/downloads/zeitzeichen/figu_zeitzeichen_124.pdf (Artikel auf Seite 1)

³⁹ vgl. den Artikel des Autors auf Seite 1: https://www.figu.org/ch/files/downloads/bulletin/figu_bulletin_106.pdf

Gefühlsduselei und Empörungshysterie sowie aufgrund denkerischer und kindischer Kurzschlussanfälligkeit usw. getrübt und – realistisch betrachtet – unreif, ja gar <behindert> ist.

Und so bewegt sich die Menschheit spiralförmig und Titanic-mässig stetig weiter entlang des Abgrunds abwärts, und die heisse Kartoffel wird rundum von Hand zu Hand unbesehen weitergereicht, der sprichwörtliche Elefant im Glashaus wird weiterhin ignoriert, und es wird weiterhin feige vermieden, das umfassende und lebensgefährliche Tabu, **die Überbevölkerungskatastrophe**, endlich ins Scheinwerferlicht zu stellen, damit längst fälliges logisches, wirksames und zweckmässiges Denken und Handeln ermöglicht wird.

Tatsachenüberprüfung Nr. 9

Nachdem der Autor in den obigen Kapiteln, die ja lediglich einen Teil der Spitze des <Billy-Meier-Eisbergs> darstellen, wohl mehr als genug Schlussfolgerungen aus logischen, also Vernunft und Verstand nicht widersprechenden Fragen aufzeigen und darlegen konnte, resultiert diesbezüglich die eindeutige, zwingend logische Aussage: «Ja, es stimmt, Billy Meier steht tatsächlich im Kontakt mit ausserirdischen Menschen.» Und stünde der Fall vor einem virtuellen, echt unparteiischen Gericht, wäre aufgrund der erdrückenden Indizienlage das Urteil ebenfalls klar und eindeutig: «Billy Meier ist weder ein Lügner noch Betrüger, sondern ein ehrenhafter Mann, der die Wahrheit spricht.»

Soweit so gut, denn alles bisher Gesagte, Erklärte und Bewiesene ist lediglich von nebensächlicher Bedeutung, weil der <Hauptbeweis> bezüglich der Echtheit und Wichtigkeit des <Billy Meier>-Falles auf einer ganz anderen Ebene zu finden ist: Nämlich das grossartige und tiefgründige Schriftwerk des Autors <Billy> Eduard Albert Meier! Wie zu Beginn bereits angesprochen, ist die Verbreitung der sogenannten Geisteslehre resp. Lehre der Schöpfungsenergie der Hauptzweck und die wirkliche <Mission> von BEAM, und es ist diese Lehre – von ihm in seinen Büchern auslegt und detailliert erklärt –, die den <Billy Meier>-Fall als das wohl wichtigste Ereignis in der bisherigen Geschichte der Menschheit auszeichnet. Aber dieser <Hauptbeweis>, diese unermesslich weitläufige Lehre, die einem wie eine frische Brise durch die verstockten Gehirnwindungen bläst und die Studierenden ganz tief bewegt und mit bewussteinsmässiger <Nahrung> versorgt, kann weder von einem Gericht beurteilt oder verurteilt werden, noch kann sie im eifernden Gespräch und durch Argumentieren und Überzeugenwollen usw. erfasst oder vermittelt werden. Der Beweis der Richtigkeit und Wahrheitlichkeit dessen, was uns BEAM lehrt, kann nur individuell, für sich ganz allein, quasi im stillen Kämmerlein, erarbeitet und dank des steigenden Erkenntnisgewinns genossen werden! Beim Ganzen handelt sich um die von BEAM der Menschheit dargebrachte, uralte und sich stetig erweiternde <Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens>, verfügbar in bislang durch BEAM eigens verfassten mehr als 60 Büchern und unzähligen weiteren Texten und Schriften.

Unbemerkt vom Gros der irdischen Menschheit, verbreitet sich vom Semjase-Silver-Star-Center in der Schweiz aus eine <stille Revolution der Wahrheit>, die dereinst in weiter Zukunft es ermöglichen wird, dass die Überlebenden der irdischen Menschheit endlich global Frieden schaffen werden (hoffentlich), verbunden mit wahrscheinlich grossen bewussteinsmässigen Fortschritten.

Nun, von dem grossen Wissensschatz vor ihrer Nase haben die vielen <BEAM-Widersacher> leider keine Ahnung, denn es ist kaum anzunehmen, dass sie eines seiner vielen Bücher mit geisteslehrebasierendem Inhalt gelesen haben. Somit stochern sie, wie leider 99,999999 Prozent der irdischen Menschheit, im glaubensmässigen und/oder ideologiegefärbten Nebel herum, anstatt durch unvoreingenommenes Denken die Lichtung wahrzunehmen und dann in die lichte Landschaft hinauszutreten, um dort den glänzenden Leuchtturm zu erkennen, der ihnen den Weg weist zu einem Leben in Erkennung der wirklichen Wahrheit und Realität.

Auch dies wiederum führt zu einigen Fragen:

1. Wie kommt der Autor zu dieser sehr positiven Beurteilung bzw. Bewertung von BEAMs Oeuvre, was zumindest von mit der Materie noch nicht vertrauten Personen als euphorisch, überheblich und anmassend taxiert werden könnte?

Antwort: Wer immer gewillt ist, die Bücher von BEAM mit einer offenen und unvoreingenommenen Einstellung zu lesen, kann nicht vermeiden, die Schlussfolgerung des Autors zu teilen. Was die Bücher

von BEAM einzigartig macht, ist, dass ihr Inhalt umfassend mit den eigenen Denkprozessen sowie den Interaktionen mit den Mitmenschen und generell der Natur bewertet und verglichen werden kann. Alles ist an und in sich logisch, und es gibt keine Widersprüche innerhalb der verschiedenen Textstellen und der Realität. Wer für sich diese lohnende und äusserst befriedigende Erfahrung nachvollziehen will, dem steht es frei, dies zu testen, z.B. indem das Buch «Kelch der Wahrheit»⁴⁰ studiert wird. (Nebenbei gesagt, ist dies das einzige von BEAMs Büchern, das sowohl auf Papier wie auch digital verfügbar ist. All jene, die es empörend finden, dass, weil BEAMs Bücher doch so wichtig und beeindruckend sind, nicht alle digital erhältlich sind, finden die notwendige Erklärung via Link⁴¹ in der Fusszeile.)

2. Wie ist es möglich, dass BEAM, mit «nur» neun Schuljahren, fähig ist, ein derart beeindruckendes Werk zu schaffen, das insgesamt und gemäss der Meinung des Autors sämtliche Werke aller Philosophen und «Weisen» in der Geschichte der Menschheit zusammen bei weitem übertreffe?

Antwort: Einerseits wurde BEAM seit seinem siebten Lebensjahr intensiv durch einen Ausserirdischen namens Sfath, und später durch Asket, belehrt und es ihm ermöglicht, Geschehnisse sowohl in der Zukunft wie auch in der Vergangenheit zu erleben und allerlei Situationen und Beobachtungen zu verarbeiten. Andererseits hat er bewusstseinsmässigen «Zugang» auf Wissen und Informationen, die frühere Persönlichkeiten (Personen) sammeln und «speichern» konnten, die von der gleichen «Geistform» belebt wurden, die heute BEAM belebt. (Dies bezieht sich auf Themen wie Wiedergeburt, Geist, Bewusstsein, Unbewusstes, Unterbewusstsein, Psyche, usw., die in diesem Essay nicht behandelt werden, worüber aber in BEAMs Büchern und Kleinschriften (die meisten sind gratis) viel Wissenswertes gelesen werden kann, so z.B. in seinem Buch «Wiedergeburt, Leben, Sterben, Tod und Trauer»⁴², oder im FIGU-Bulletin Nr. 78 ab Seite 4.⁴³

3. Wie schreibt BEAM eigentlich seine Bücher? Kopiert er Texte alter Philosophen oder Zitate aus Lexika?

Antwort: Während BEAM in den Kontaktberichten oder den Periodika ab und zu Wikipedia oder Lexika zitiert, z.B. um Unterschiede zwischen «offiziellen» und eigenen Definitionen, Informationen und Lehren usw. aufzuzeigen, tut er dies kaum je in seinen Geisteslehre-basierten Büchern. Trotzdem sind alle seine Bücher originale Werke und benötigen deshalb auch kein Literaturverzeichnis usw. Wenn andere Autoren früher als BEAM über gleiche Themen geschrieben haben, wie z.B. über die «Kraft der Gedanken», oder im Falle von BEAM sein Buch «Macht der Gedanken», dann handelt es sich keinesfalls um ein Plagiat, weil die Informationen und Erklärungen in BEAMs Büchern zu 100% mit der Wirklichkeit übereinstimmen und keinerlei Spekulationen enthalten, weil sie ja mit der Wirklichkeit übereinstimmen. Und was die «Macht der Gedanken» betrifft, d.h. die Tatsache, dass die Menschen ihr Leben durch den Gebrauch, die Kontrolle oder Nichtkontrolle ihrer Gedanken selbst formen, ist etwas das jeder Mann selbst studieren und sich selbst beweisen kann, nämlich unter anderem anhand des Placebo- und Nocebo-Effekts.

Was die Art wie BEAM seine Bücher schreibt betrifft: Für jene, die Gelegenheit hatten oder haben, den ganzen Prozess zu beobachten, zeigt sich Erstaunliches. Gemäss seinem Kommentar – «*ich habe keine Zeit, mehr als das Nötigste für das Schreiben aufzuwenden*» – läuft der Prozess wie folgt ab: BEAM definiert das Thema, setzt sich an den Computer und beginnt zu tippen, d.h. zu schreiben. Da er nebst Essen, Schlafen usw. noch weitere Aufgaben und Tätigkeiten zu erfüllen hat, handelt es sich um einen Arbeit-Pause-Arbeit-Prozess, und es ist interessant festzustellen dass – nach einem Tag, einer Woche, oder mehreren Wochen – sich BEAM wieder an den Computer setzt und genau dort mit dem Schreiben weiterfährt, wo er vor einiger Zeit aufgehört hat. Während des Schreibprozesses sendet BEAM öfters Kopien des soeben Geschriebenen an drei Lektoren, die dann die korrigierten Blätter⁴⁴ an ihn zurücksenden. Es ist eindrücklich wahrzunehmen, dass BEAM seine Bücher in einem Durchgang schreibt, wobei kein nachträgliches Umschreiben oder Überarbeiten notwendig ist: Beginnen, schreiben, fertig!

⁴⁰ https://www.figu.org/ch/files/downloads/buecher/figu-kelch_der_wahrheit_goblet-of-the-truth_v_20150307.pdf

⁴¹ <https://nebula.wsimg.com/99dc8f083d934e604c377506163320a1?AccessKeyId=COF879B9BB56750BC6EE&disposition=0&alloworigin=1>

⁴² <https://shop.figu.org/b%C3%BCcher/wiedergeburt-leben-sterben-tod-und-trauer?language=de>

⁴³ https://www.figu.org/ch/files/downloads/bulletin/figu_bulletin_78.pdf

⁴⁴ Siehe die Fax-Kopie im Teil 4 im Anhang

Folglich beschränkt sich die Aufgabe der Lektoren mehr oder weniger darauf, Rechtschreibfehler zu korrigieren.

Nachwort

Nachdem nun genügend «Gedankenstoff» geliefert wurde, damit die Leserinnen und Leser ihre eigenen Schlüsse ziehen können, ist es Zeit, diesen Essay zu beenden. Was würde dazu besser passen als den Mann selbst zu zitieren, der im Zentrum dieser «einzigartigen Geschichte» steht; der Mann, der fest und unerschütterlich inmitten der weltlichen Unruhen steht und sich unbetroffen hält gegenüber den vielen falschen und verleumderischen Anfeindungen durch unwissende Widersacher und Gläubige, weil er weiss, dass das reale und tatsächliche Problem nicht bei ihm liegt (nämlich Leser und Studierende zu finden), sondern bei ihnen (den Zugang zur Wahrheit und Wirklichkeit zu finden).

Was sich aus der Tatsache, dass offenbar Wesen aus anderen Welten auf die Erde einfliegen, ebenfalls ableiten lässt (was aber hier nicht weiter im Detail behandelt wird), ist die Tatsache, dass Reisen mit Überlichtgeschwindigkeit offenbar möglich sind, was unseren Nachkommen in weiter Zukunft dereinst ermöglichen wird, ebenfalls durch Raum und Zeit zu reisen. All dies wird das gängige Weltbild laufend erschüttern und erweitern. Und was auch klar wird: Alle Religionen und Ideologien, alles was auf einem Glauben und unlogischen Annahmen fundiert, wird früher oder später verschwinden und ersetzt durch eine mentale Haltung und Denkweise, die sich an der Realität orientiert, also an dem, was ist, was tatsächlich existiert und demzufolge wahr ist.

Diesbezüglich und abschliessend noch zwei Zitate von BEAM, zuerst aus dem «Dekalog/Dodekalog»⁴⁵:

«Wissen ist das Ergebnis absolut logischer Erkenntnisse in Erkennung der Wahrheit.»

... und aus dem Gespräch anlässlich des 710. Kontakts vom 11. September 2018:

«Wahrheit fundiert in der Wahrnehmung und Erkenntnis der Wirklichkeit und also in einer Spiegelung derselben, denn die in der Wirklichkeit verankerte Wahrheit, die allein wirklichkeitsgetreu ist, entspricht einer absoluten Übereinstimmung in Logik resp. Folgerichtigkeit und beweist die Authentizität, Echtheit, Reinheit und Richtigkeit der realen Wirklichkeit, die als solche keine Zweifelsmöglichkeit hat, und zwar in jeder Hinsicht bezogen auf einen effektiv wirklichen, wahren Sachverhalt resp. einen unwiderlegbaren Tatbestand einer stattgefundenen bestehenden, gemachten gegenwärtig oder zukünftig stattfindenden Aussage, Behauptung, ein Existenzsein, eine Gegebenheit, ein Geschehen, eine Handlung, Rede, Regung, Situation, Sache, Tat, ein Vorhandensein, Vorkommnis oder eine Verhaltensweise usw.»

⁴⁵ <https://ca.figu.org/figu-shop---decalogue-dodecalogue.html>

Anhang

Teil 1

Jene Leserinnen und Leser, die die beiden unten aufgeführten Texte neutral vergleichen, werden interessante und eindruckliche Ergebnisse gewinnen. Da die beiden Auszüge die gleiche Prophezeiung betreffen, die vor rund zweitausend Jahren erstellt wurde, eine niedergeschrieben durch die Person, der diese ausgesprochen hörte, und die andere basierend auf Hörensagen und erst niedergeschrieben, lange nachdem der Urheber Palästina Richtung Indien verlassen hatte, ist es ein Leichtes, zwischen den beiden Texten bezüglich der Begriffe «vernünftig» und «unvernünftig» zu unterscheiden.

Matthäus 24:15 ff.

15. Wenn ihr nun sehen werdet den Greuel der Verwüstung (davon gesagt ist durch den Propheten Daniel), daß er steht an der heiligen Stätte (wer das liest, der merke darauf!),

16. alsdann fliehe auf die Berge, wer im jüdischen Lande ist;

17. und wer auf dem Dach ist, der steige nicht hernieder, etwas aus seinem Hause zu holen

18. und wer auf dem Felde ist, der kehre nicht um, seine Kleider zu holen.

19. Weh aber den Schwangeren und Säugenden zu der Zeit!

20. Bittet aber, dass eure Flucht nicht geschehe im Winter oder am Sabbat.

21. Denn es wird alsbald eine große Trübsal sein, wie nicht gewesen ist von Anfang der Welt bisher und wie auch nicht werden wird.

22. Und wo diese Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Mensch selig; aber um der Auserwählten willen werden die Tage verkürzt.

Talmud Immanuel, Kapitel 25:22 ff.

22. Wenn die Menschen sehen dann die Greuel der Verwüstung stehen an der Stätte von Jerusalem, von dem schon so gesagt ist durch die wahren Propheten, alsdann werdet das Ende kommen.

23. Wer zu jener Zeit im von den Gott-Gläubigen geraubten Lande und nahe und fern ist (überall in der Welt), möge auf die Berge fliehen.

24. Wer auf dem Dache ist, der steige nicht hernieder, etwas aus seinem Hause zu holen.

25. Wer also auf dem Felde ist, der kehre nicht um, seinen Mantel zu holen.

26. Wehe aber den Schwangeren und Säugenden (Säugenden) zu jener Zeit, sie leiden Trübsal und Tod; und ihrer seien dann viele.

27. Denn es werdet alsbald eine grosse Trübsal sein, wie sie nicht gewesen ist von Anfang der Welt bisher und auch nicht wieder sein werdet.

28. Und wenn diese Tage nicht seien verkürzt (wenn den Kriegen und dem Elend usw. nicht Einhalt geboten würde), so würde kein Mensch in diesem Land lebendig bleiben und auch nicht bis ans Ende der Welt (weltweit); aber um des Menschen und um seines Lebens willen seien dann die Tage verkürzt.

29. Dies aber auch um der Menschen willen, die der Wahrheit und den Gesetzen zugetan sein werden.

30. Es werdet aber sein Heulen und Zähneklappern, wenn jene Zeit hereinbrechet; durch die Uneinsicht (Unvernunft) des Menschen und durch seinen Hass und seine Besessenheit (Gier).

31. Und eherne (metallene) Geräte (Maschinen) bauen sie in der neuen Zeit (Neuzeit), zu Luft und zu Wasser und zu Land, um sich gegenseitig zu töten und viel zu zerstören und sich auszurotten.

32. Schwere Kugeln und Pfeile (Bomben und Raketen) schleudern sie aus den metallenen Geräten (Maschinen) über das Land und auf die Städte.

33. Feuer werdet aus den Kugeln und Pfeilen (Bomben und Raketen) hervorbrechen, und die Welt verbrennet in bösem Feuer, so nicht vieles verschonet bleibet.

34. Grundsteine des Lebens (atomare Sprengkörper = Atombomben) und tödliche Lüfte (biologische und chemische Stoffe) legen sie in die

Kugeln und Pfeile (Bomben, Geschosse und Raketen), so sie damit tödliche Feuer entfachen und Land und Leben vernichtet werdet.

35. Kämen zu jener Zeit nicht Mächtige der Völker mit ihren Heeren, wie einst die Himmelssöhne, um dem enthemmeten Dunstbild (Wahn) und dem tödlichen Tuen der Verderbtheit (Verruchtheit) verfallener Zwangsherrscher Einhalt zu gebieten, wahrlich, ich sage euch: Kein Mensch würde überleben.

36. So die Menschengeschlechter zu jener Zeit weit mehr als zehnmal soviel Menschen sind, als die Erde sie ohne Schaden zu nehmen zu tragen vermöget (529 000 000), werdet also ein grosser Teil von ihnen durch Siechtum (Krankheit, Seuchen) und Krieg und Verbrechen getötet.

37. Also will es der Wille der Menschen, weilen sie wider die Gesetze und Gebote der Schöpfung verstosset habeten und also bis in die weite Nachzeit (Zukunft) wider diese verstossen.

23. So alsdann jemand zu euch wird sagen: Siehe, hier ist Christus! oder: da! so sollt ihr's nicht glauben.

38. Wenn alsdann zu jener Zeit jemand zu jemandem saget: «Sehet, hier ist Immanuel, der das Zeichen der Zeit ist!», so sollen sie es nicht als wahr annehmen, denn ich kann nicht als Immanuel wiederkommen, denn mein Geist (Geistform) belebet zu jener Zeit den letzten Propheten, der wie ich, zum Umriss (Linie) des frühen Nokodemion gehört.

24. Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder tun, daß verführt werden in dem Irrtum (wo es möglich wäre) auch die Auserwählten.

39. Und wahrlich: Mancher falsche Immanuel und mancher Betrüger und falsche Prophet stehet auf und will grosse Zeichen und Wunder tun, so, dass es möglich werdet, dass nicht nur die Suchenden und Gläubigen und Verwirreten, sondern auch die Gelehrten und Wissenden verführt sein werden.

25. Siehe, ich habe es euch zuvor gesagt.

40. Sehet, ich sagete es euch zuvor, und also werdet es sich erfüllen.

26. Darum, wenn sie zu euch sagen werden: Siehe, er ist in der Wüste! so gehet nicht hinaus, - siehe, er ist in der Kammer! so glaubt nicht.

41. Darum, wenn die Betrüger und in Wirrnis Geleiteten sagen: «Er ist in der Wüste», so solle kein Mensch hinausgehen, und sagen: «Sehet, er ist in der Kammer», so solle niemand es als wahr annehmen.

Quellen:

https://www.bibel-online.net/buch/luther_1912/matthaeus/24/ und
<https://shop.figu.org/b%C3%BCcher/talmud-immanuel?language=de>

Teil 2

Überbevölkerungskatastrophe – und ungebremst rast die Menschheit ins Verderben!

Periode	Endstand*	Zunahme				
		Total	pro Jahr	pro Tag	pro Std.	pro Sek.
1-500	198'847'080	96'381'377	192'763	528	22	0.01
501-1000	293'408'074	94'560'994	189'122	518	22	0.01
1001-1300	374'079'611	80'671'537	268'905	737	31	0.01
1301-1500	406'100'043	32'020'432	160'102	439	18	0.01
1501-1600	463'618'432	57'518'389	575'184	1'576	66	0.02
1601-1700	536'718'004	73'099'572	730'996	2'003	83	0.02
1701-1800	892'333'410	355'615'406	3'556'154	9'743	406	0.11
1801-1900	1'660'990'034	768'656'624	7'686'566	21'059	877	0.24
1901-1905	1'689'987'973	28'997'939	5'799'588	15'889	662	0.18
1906-1910	1'810'900'001	120'912'028	24'182'406	66'253	2'761	0.77
1911-1915	1'844'760'039	33'860'038	6'772'008	18'553	773	0.21
1916-1920	1'912'000'432	67'240'393	13'448'079	36'844	1'535	0.43
1921-1925	2'008'401'932	96'401'500	19'280'300	52'823	2'201	0.61
1926-1930	2'207'034'890	198'632'958	39'726'592	108'840	4'535	1.26
1931-1935	2'350'481'002	143'446'112	28'689'222	78'601	3'275	0.91
1936-1940	2'400'389'101	49'908'099	9'981'620	27'347	1'139	0.32
1941-1945	2'550'108'498	149'719'397	29'943'879	82'038	3'418	0.95
1946-1950	2'600'047'000	49'938'502	9'987'700	27'364	1'140	0.32
1951-1955	2'784'382'444	184'335'444	36'867'089	101'006	4'209	1.17
1956-1960	3'050'382'081	265'999'637	53'199'927	145'753	6'073	1.69
1961-1963	3'250'798'000	200'415'919	66'805'306	183'028	7'626	2.12
1964-1966	3'500'100'000	249'302'000	83'100'667	227'673	9'486	2.64
1967-1969	3'700'641'801	200'541'801	66'847'267	183'143	7'631	2.12
1970-1972	3'783'847'320	83'205'519	27'735'173	75'987	3'166	0.88
1973-1975	3'889'992'910	106'145'590	35'381'863	96'937	4'039	1.12
1976-1978	4'090'799'983	200'807'073	66'935'691	183'385	7'641	2.12
1979-1981	4'604'031'892	513'231'909	171'077'303	468'705	19'529	5.42
1982-1984	4'800'411'000	196'379'108	65'459'703	179'342	7'473	2.08
1985-1987	5'149'979'380	349'568'380	116'522'793	319'241	13'302	3.69
1988-1990	5'367'887'093	217'907'713	72'635'904	199'002	8'292	2.30
1991-1993	5'876'884'097	508'997'004	169'665'668	464'837	19'368	5.38
1994-1996	6'204'008'014	327'123'917	109'041'306	298'743	12'448	3.46
1997-1999	6'634'101'302	430'093'288	143'364'429	392'779	16'366	4.55
2000-2002	6'905'000'109	270'898'807	90'299'602	247'396	10'308	2.86
2003-2004**	7'101'500'011	196'499'902	154'724'332	423'902	17'663	4.91
2004-2007	7'684'227'416	582'727'405	166'493'544	456'147	19'006	5.28
2008-2009	7'831'814'138	147'586'722	73'793'361	202'174	8'424	2.34
2009-2010	8'102'716'701	270'902'563	135'451'282	371'099	15'462	4.30
2010-2011	8'199'430'908	96'714'207	96'714'207	264'970	11'040	3.07
2011-2012	8'301'283'002	101'852'094	101'852'094	279'047	11'627	3.23
2012-2013	8'424'738'019	123'455'017	123'455'017	338'233	14'093	3.91
2013-2014	8'532'048'007	107'309'988	107'309'988	294'000	12'250	3.4
2014-2015	8'634'006'014	101'958'007	101'958'007	279'337	11'639	3.23
2015-2016	8'739'001'024	104'995'010	104'995'010	287'657	11'985	3.32
2016-2017	8'844'128'002	105'126'978	105'126'978	288'019	12'000	3.33
2017-2018	8'953'851'416	109'623'414	109'623'414	300'338	12'514	3.47
2018-2019	9'060'794'141	106'942'725	106'942'725	292'993	12'208	3.39
2019-2020						

* = Höchststand am Ende der betreffenden Periode (Stand im Jahr 1: 102'465'703 Menschen)

Messzeitpunkte: 8.4.2004, 20.04 h**, 11.12.2007, 24.00 h; danach = 31.12.20.. = 24.00 h.

www.figu.org

Version 5.1.2020

Kein erklärender Kommentar nötig! Welcher Kontrast zu den falschen Nummern der Welt-Bevölkerungsuhr⁴⁶!

⁴⁶ <https://www.census.gov/popclock/>

Teil 3

Diese Fax-Kopie von BEAM an den Autor ist ein Beispiel des Vorgangs, nachdem BEAM einen neuen Teil eines Buches usw. verfasst hat. Nachdem er seine handschriftlichen Korrekturen eingetragen hat, retourniert der Autor die korrigierten Blätter wiederum via Fax oder bei einem Besuch im SSSC.

22/01/2016 13:15 +41-52-385-42-89

FIGU

S. 01/02

Lieber Christian, hier wieder etwas vom neuen Buch zur Korrektur. Danko, schönen Tag und lieben Gruß Billy

1

Der Mensch muss die Verantwortung für seine Haltung sowie für seine Verhaltensweisen und für sein Handeln und Tun selbst tragen

Der Mensch muss sich seinem Verstand, seiner Vernunft und seinen Gedanken und Gefühlen öffnen und verstehen, dass er unglücklich und unzufrieden geworden ist, weil er in seinem Leben in unbewusster Weise selbst alles wie ein Magnet angezogen und andererseits auch erschaffen hat, und zwar in Bezug auf seine persönliche Beziehung zu sich selbst, wie auch hinsichtlich seiner Lebensgestaltung und Lebensführung. Er wusste nicht und hat auch nie verstanden, dass er das seit seiner Kindheit infolge seiner ihm angediehenen falschen Erziehung durch seine ihn Erziehenden sowie durch das Fehlen seiner eigenen pubertären Selbsterziehung selbst getan hat. Folglich hat er sich darüber auch nie Gedanken gemacht und auch nie daran gedacht und nie festgestellt, dass er sich mit seiner falschen Lebenshaltung, seinen falschen Verhaltensweisen und seinem falschen Handeln und Tun gegen sich selbst sowohl in Form seines Unglücklichseins und seiner Unzufriedenheit sowie bezüglich seiner inneren Unfreiheit, Freundlosigkeit, Disharmonie und seines Unfriedens in sich selbst, wobei er durch seine falsche Haltung und seine ebenso falschen Verhaltensweisen und miesen Stimmungen auch seine Mitmenschen in Mitleidenschaft gezogen hat. Er hat sich durch seine selbstverurteilende Gedanken-Gefühlswelt seit seiner Kindheit geprägt und dadurch sich zum eigenen Opfer gemacht, wofür er die Schuld stets seinen Mitmenschen und dem Leben angelastet hat. Und um seine diesbezügliche Verurteilung noch zu verstärken, hat er sich noch Gedanken und Gefühle von Leiden eingeblendet, wofür er die Mitmenschen und sein Schicksal verantwortlich gemacht hat.

Nun, alles was sich in genannter Weise im Leben des Menschen ereignet und zugetragen und ihn unglücklich und unzufrieden gemacht hat, waren seine eigenen Gedanken und Gefühle über sich selbst und über sein Leben, wobei er auch seine Mitmenschen in verschiedenen Formen darin einbezogen hat. Das Ganze beruhte auf seiner falschen eigenen Haltung und auf seinen ebenso falschen Verhaltensweisen, Worten, Handlungen und Taten, mit denen er all das in seinem bisherigen Leben in sich selbst und in seine Umwelt gesät hat, dessen Früchte er, nämlich sein Unglücklichsein und seine Unzufriedenheit, innere Unfreiheit, Disharmonie und Friedlosigkeit über Jahre hinweg geerntet hat. Alles, was der Mensch in Form seiner Energien ausgesendet hat, kehrte immer und immer wieder zu ihm zurück und manifestierte sich in ihm in starker und böser sowie negativer und schlechter Art und Weise, wodurch sein Leben und seine Lebensführung stark beeinträchtigt wurden, wie auch sein Körper, der Gesundheitsschäden mancherlei Art erlitt, angefangen von nervösen Störungen bis hin zu effektiven Krankheiten und einem demolierten Psychezustand. Dies muss er sich nun eingestehen und sich dazu entschließen, unter all dieses ganze Übel einen Schlussstrich zu ziehen, um ab jetzt bewusst aus seinem eigens erschaffenen Opferbewusstsein hinauszugelangen. Dazu kann er sich als erstes folgenden Satz einprägen und ihn bewusst und konzentriert täglich bei jeder möglichen Gelegenheit in Gedanken repetieren oder halblaut vor sich hinsprechen. Dieser wird ihn einerseits – zumindest während der ersten Zeit – von seinen trüben Gedanken und Gefühlen ablenken, und andererseits beeinflussen diese immer mehr gut und positiv seine ganze Gedanken-Gefühlswelt, was wiederum notwendig ist, um allmählich in sich die Bewusstwerdung seiner eigentlichen moralischen Aktivität aufzubauen. Also ist dieser eine Satz ein wichtiger Schritt, mit dem er ihm erstmals seit langer Zeit wieder selbst begegnet, indem er sich eigens anspricht und sich bewusst bemüht, sich wieder auf den Weg des Glücklichseins und der Zufriedenheit zu führen. Und was er sich nun einprägen und bewusst nutzen soll, ist der erste Schritt, den er tun muss, indem er sich folgenden Satz einprägt und ihn nutzt:

Ab jetzt trage ich bewusst meine volle Verantwortung für alles und jedes, was ich in meinem Leben täglich mit meinen Gedanken und Gefühlen für meine Beziehung zu mir selbst und für die Qualität für mein Leben und Wohlergehen tue, denn ich lebe jetzt mein ganzes Leben selbst bewusst und liebevoll.

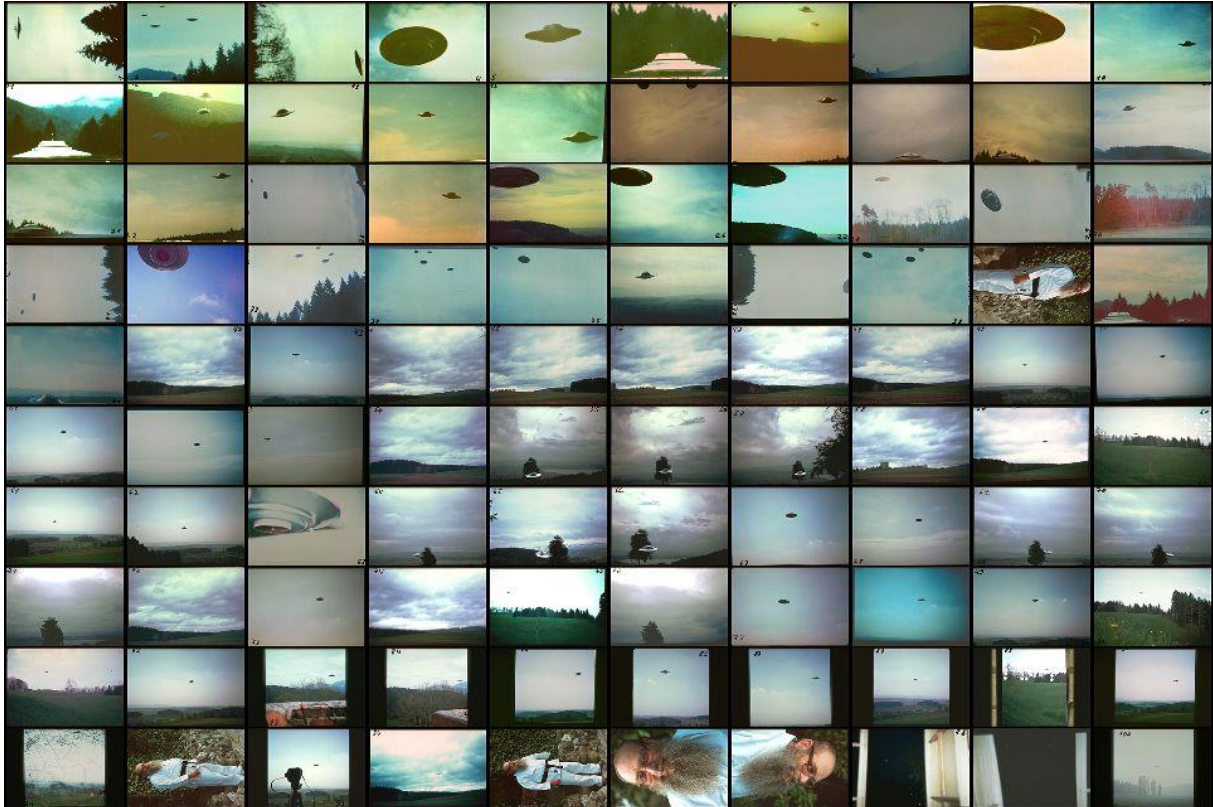
Das sind fortan des Menschen Gedanken und die daraus entstehenden Gefühle in Bezug auf sich selbst, die er pflegen muss, wobei sowohl die in dieser Weise bewusst gepflegten Gedanken wie auch die daraus hervorgehenden Gefühle, zusammen mit der Zeit, die er fortan für sich selbst nimmt, in sich langsam aber sicher einen Zustand erschaffen, der ihn für sich selbst umgänglicher macht. Auch seine Worte über das Leben und in Bezug auf die Mitmenschen erfahren nach und nach eine Wandlung, wie er auch langsam seine Verhaltensweisen zu verändern beginnt, was sich auch auf seine moralische Haltung auswirkt. Auch die Handlungen und Taten des Menschen erfahren kontinuierlich bessere Formen, folglich er langsam aber sicher von all dem wekommt, was ihn unglücklich und unzufrieden, unfrei, friedlos und disharmonisch belastet. Also beginnt der Prozess der erstlich nur langsamen Auflösung der ihn belastenden moralischen Haltung und der falschen Verhaltensweisen schon mit der bewussten Durchführung des ersten Schrittes resp. mit dem Lernen, Einprägen und oftmaligen in Gedanken oder halblauten vor sich Hinsprechen des vorgenannten Satzes. Dadurch löst sich all das auf, was er über viele Jahre hinweg an bösen, negativen und schlechten Erfahrungen und Erlebtem in sich angesammelt und ihn damit unglücklich und unzufrieden gemacht hat. Also ändert und verbessert ² *in/h* sich so langsam aber sicher sein inneres und äusseres Wirken, wie auch seine moralische Haltung und seine Verhaltensweisen. Und diese Faktoren bewirken, dass sich auch in seiner Umwelt, bei den Mitmenschen, gute und positive Änderungen und Veränderungen in Bezug auf ihr Verhalten gegenüber ihm ergeben, wodurch zwischen ihm und ihnen bessere und langsam wieder feste und gute zwischenmenschliche Beziehungen entstehen und dadurch auch ein gemeinsames Klima der Freude und des Friedens sowie der Harmonie und Verbundenheit erschaffen wird.

SSSC, 22. Januar 2016, 11.38 h, Billy

Teil 4

Als eine Art Belohnung für jene, die durchgehalten und das ganze Dokument gelesen haben, nachfolgend ein Überblick über das ganze Photomaterial, aufgenommen zwischen Mai 1964 und Juni 1993. Viele dieser Photos sind abgebildet in BEAMs Buch *«Photo-Inventarium»*.

Photo Nr. 1 bis 100:



Photos Nr. 101 bis 200:

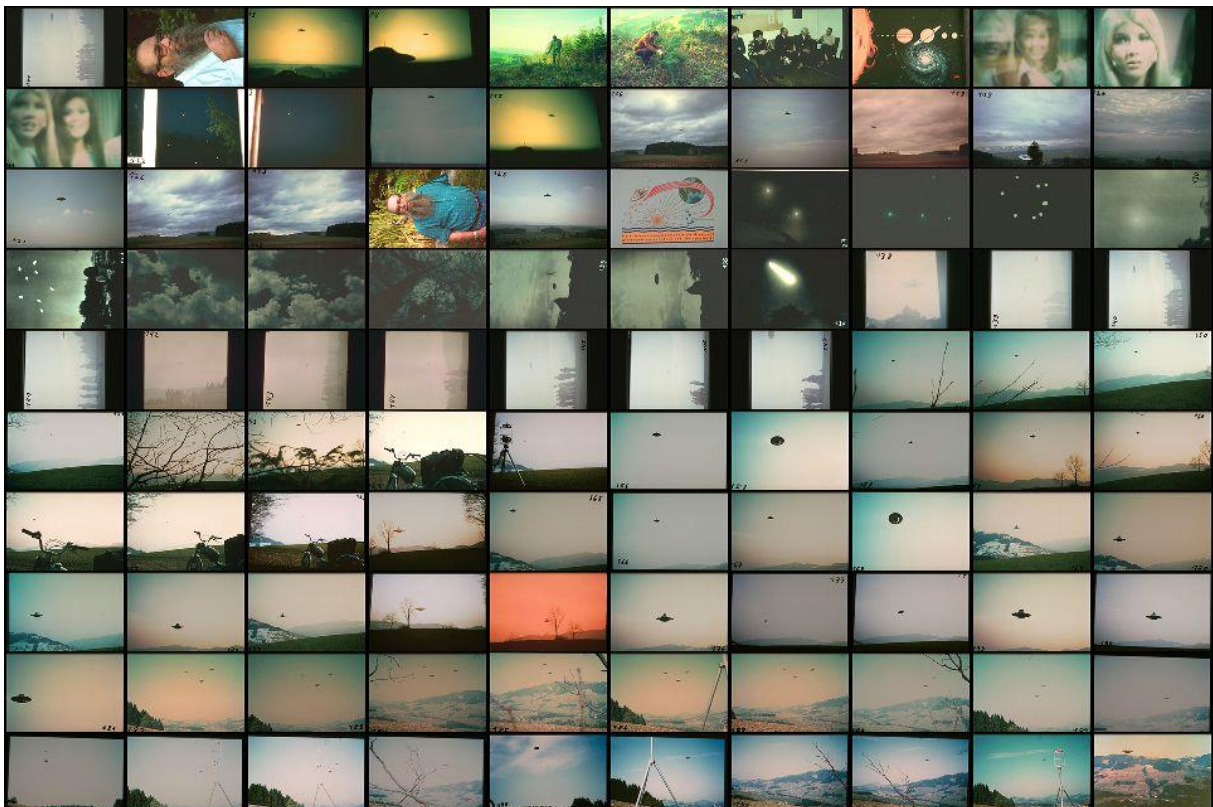


Photo Nr. 201 bis 300:

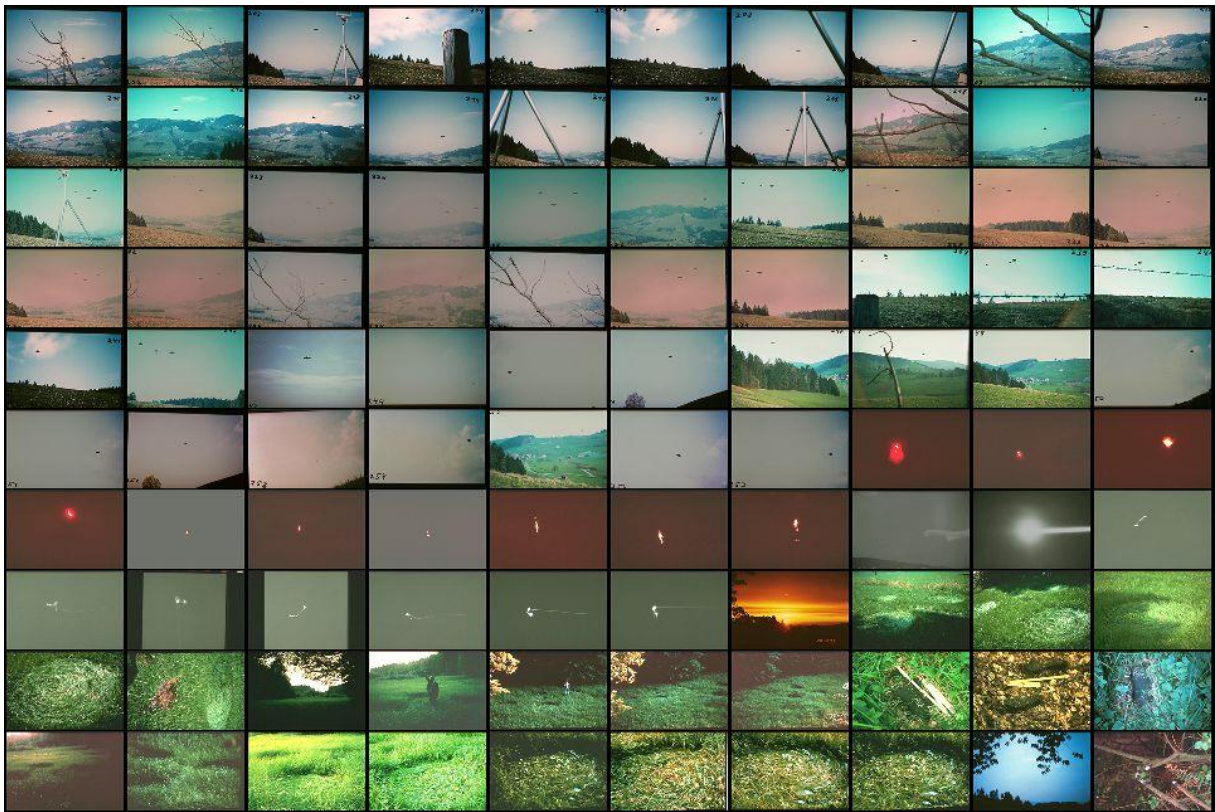


Photo Nr. 301 bis 400:



Photo Nr. 401 bis 500:



Photo Nr. 501 bis 600:



Photo Nr. 601 bis 700:



Photo Nr. 701 bis 800:

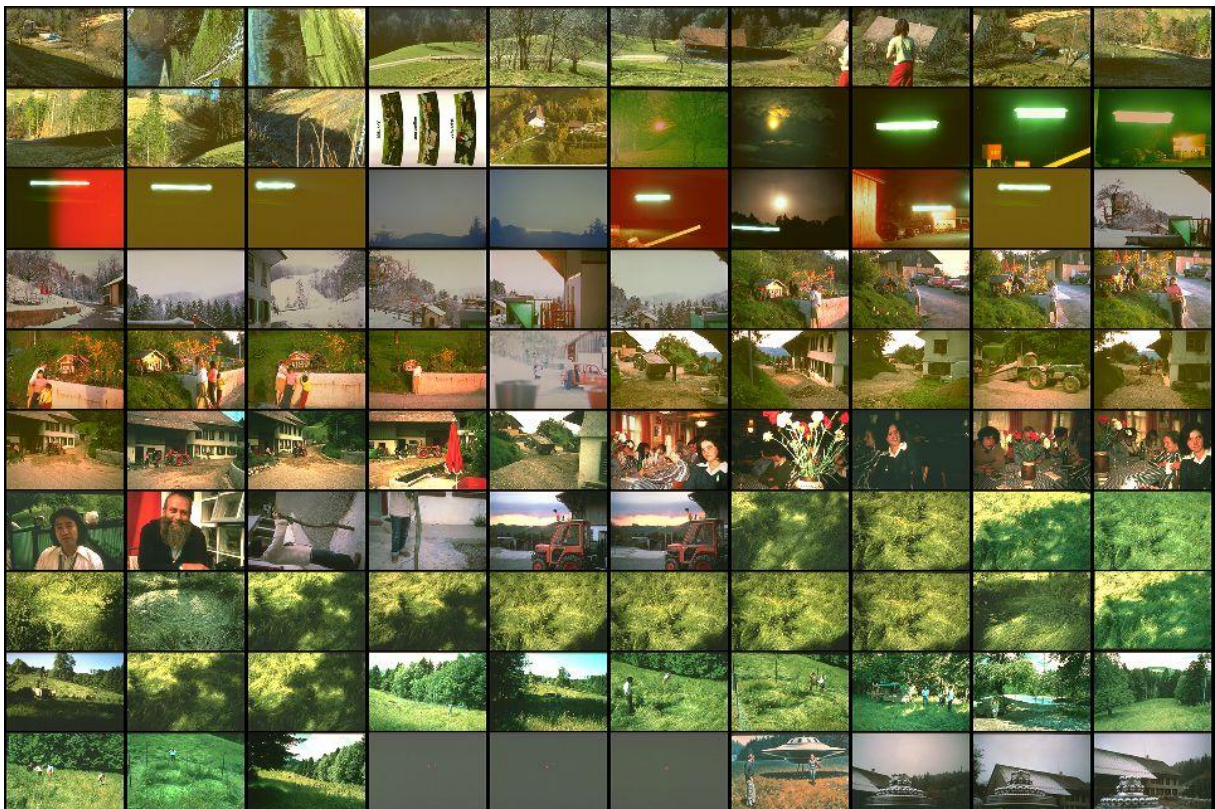


Photo Nr. 801 bis 900:



Photo Nr. 901 bis 1000:



Photo Nr. 1001 bis 1092:



Teil 5

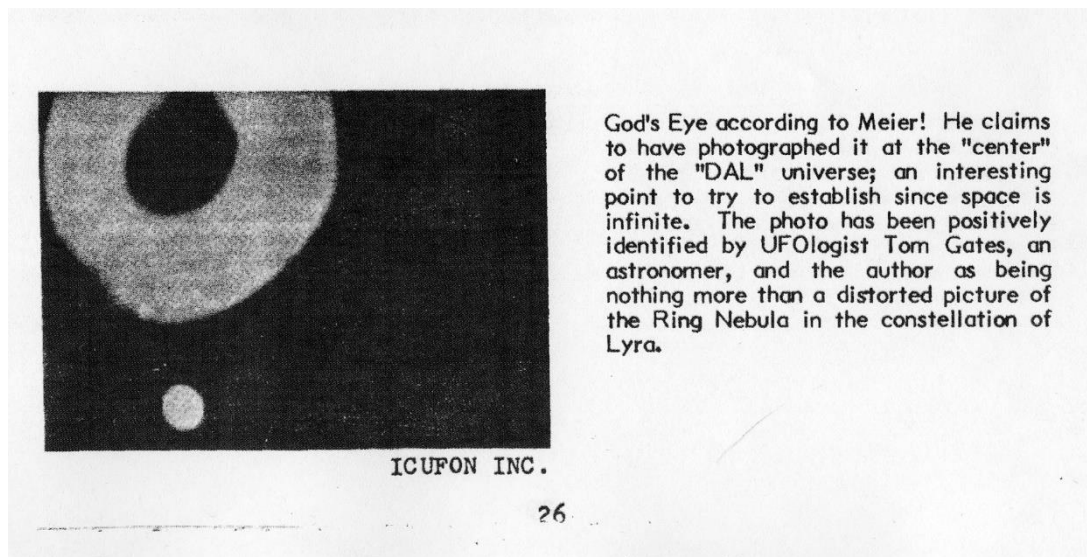
Eine Art Zusatzbonus und <letztes, endgültig schlussfolgerndes und definitiv abschliessendes Ende> – zumindest vorderhand. ☺

Wer immer die Chance hatte, sich für einige Zeit in der Nähe von Billy Meier aufzuhalten – z.B. als FIGU-Passiv-Mitglied, das das SSSC besucht und dort während ein paar Tagen arbeitet –, wird seinen Sinn für Humor bemerken.

Nachstehend ein Beispiel für jemanden, der offenbar weder in der Stimmung noch fähig war, eine Demonstration von BEAMs Humor zu spüren. In dem bereits weiter oben erwähnten Text von 1981, *«The Meier Incident – The Most Infamous Hoax in Ufology»*, veröffentlichte Kal. K. Korff die folgende Information von Coleman Von Keviczky:

Meier also claims to have visited other planets, to have travelled in time to both the past and the future, and to have taken close range photographs of the Apollo/Soyuz space capsule link-up in 1975, prehistoric pterodactyls, San Francisco sinking into the Bay after a major earthquake, and even one of God's eyes. (Curiously, when asked why he didn't photograph both of God's eyes, Meier replied that it wasn't possible since the other eye was winking at his Pleiadean companion – Semjase!)

Übersetzt: «Meier behauptet auch, andere Planeten besucht, sowohl in der Zeit in die Vergangenheit und Zukunft gereist, (sowie) 1975 Nahaufnahmen der Apollo/Sojus-Raumkapsel-Koppelung, von prähistorischen Pterodactylos, dem Versinken von San Francisco in die Bucht nach einem grossen Erdbeben, und sogar von den Augen Gottes gemacht zu haben. (Merkwürdigerweise antwortete Meier, als er gefragt wurde, warum er nicht beide Augen Gottes photographiert habe, dass dies nicht möglich gewesen sei, weil dieser mit dem anderen Auge seiner pleiaden Kameradin – Semjase – zugeblinzelt habe!)



Und weiter (übersetzt): «Das Auge Gottes, gemäss Meier! Er behauptet, es im Zentrum des <DAL>-Universums gemacht zu haben; ein interessanter Punkt als Erklärungsversuch, da der Weltraum unendlich ist. Das Photo wurde vom UFOlogen Tom Gates, einem Astronomen, und dem Autor positiv identifiziert als nicht mehr als ein verzerrtes Bild des Ringnebels im Sternbild Leier.»

Offensichtlich wurde BEAMs sarkastische und spassige Antwort auf eine nicht gerade intelligente, glaubensbasierte Frage ernstgenommen und buchstäblich als wahr angenommen. ☺

In der Tat hat der Ringnebel M57⁴⁷ eine ungewöhnliche und einzigartige Entstehung, weil er vor sehr langer Zeit durch einen irren und grössenwahnsinnigen Wissenschaftler (einem selbsternannten <Gott>) verursacht wurde. Dies ist der Grund, weshalb die Plejaren diesen Ringnebel JHWHMATA, oder Gottesauge nennen (JHWH = Weisheitskönig/Gott; MATA = Auge).

Wer mehr über dieses Thema lesen will, findet Informationen hier:

http://www.futureofmankind.co.uk/Billy_Meier/Contact_Report_030

http://www.futureofmankind.co.uk/Billy_Meier/Contact_Report_031

http://www.futureofmankind.co.uk/Billy_Meier/Contact_Report_210

Der Text wurde vom Autor aus dem Englischen übersetzt und teilweise umgeschrieben bzw. erweitert.

Lektorat: Mariann Uehlinger Mondria, Schweiz

⁴⁷ <https://de.wikipedia.org/wiki/Ringnebel>